

C

V

D

A

I

G

G

1

6

0

8

P. 4. 73

Thom. P. VII. 395 609.

Christliche Reichpredigt /

13

Bev der Gräfflichen Se-

7.

pultur vnd Begrebnuß des weiland Wol-  
gebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Bothen / Graffen  
vnd Herrn zu Reinstein vnd Blanckenburg / Churfürstlichen  
Brandenburgischen Hoff : vnd Kriegs Raths / auch Borwes-  
fern des Herzogtums Crossens / Christmilder vnd löblicher  
gedechtnuß / so den 4. Octob. früe Morgens ein viertel vor  
zwey Uhren / Anno 1594. auff dem Gräfflichen Hause Sty-  
ge / irer Gnaden alters drey vnd sechzig / im Herren Christo  
Jesu selig entschlaffen / vnd den 6. Nouembris in der Herren  
Capellen / der Blanckenburgischen Pfarckirchen / Christli-  
chen vnd Gräfflichen zur Erden bestattet worden.

Gehalten den obgedachten 6. Nouemb. in  
gemelter Pfarckirchen /

Durch Johan: Duerffurtn / Hoffpre-  
digern vnd Pfarherrn daselbst.



Pfal. 4. Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden / Denn  
allein du H E R R hilffest mir / das ich sicher wone.

Gedruckt zu Halberstadt / durch Georg Koten.

AK



# Dem Wohlwürdigen /

Wolgeborenen vnd Edlen Graffen vñ Her-  
ren/ Herrn Martin/ Graffen vnd Herrn zu Reins-  
stein vnd Blanckenburg/ Abten vnd Herrn zu Michaelstein:  
Auch den Wolgeborenen vnd Edlen Gräffinen vnd Frawen/  
Frawen ANNE N, geborne von Schönburg/ Gräffin vnd  
Frawen zu Reinstein vnd Blanckenburg/ Des weilandt  
auch Wolgeborenen Edlen Graffen vñ Herrn/ Herrn Boten/  
Graffen vnd Herrn zu Reinstein vnd Blanckenburg/ Chur-  
fürstlichen Brandenburgischen Hoff: vnd Kriges Raht/ auch  
des Herzogthums Crossen Vorwesern/ Christmilder ge-  
dechnis/ hinterlassenen Gräff: Widwen: Frawen MAR-  
GARETHEN, geborne von Schönburg/ Gräffin vnd  
Frawe zu Solms/ Sonnenwalde vnd Winkenberg: Fra-  
wen MAGDALENEN, gebornen Gräffinen zu Reinst-  
vnd Blanckenburg/ Gräffin vnd Frawe zu Honstein/  
Lora vnd Clettenberg/ Meinem gnedigen Graffen  
vnd Herrn/ auch gnedigen Gräffinnen  
vnd Frawen.

Gottes Gnade/ durch Christum/ Sampt  
meinem andechtigen Gebet zu vorn:

**W**ohlwürdiger/ Wolgeborner vñ  
Edler: Wolgeborne vnd Edle/ gnedi-  
ger Graffe vnd Herr / auch gnedige  
Gräffinnen vnd Frawen etc. Ewer  
Gnaden werden zweiffels ohn noch  
A ij gnedig

Vorrede.

gnedig eindechtig sein / das der weilandt Wolgebor-  
ner vnd Edler Herr / Herr Botho / Graff vnd Herr  
zu Reinstein vnd Blanckenburgk / Churf. Brand.  
Hoff : vnd Krieges Raht / auch des Herzogthumbs  
Grossen Vorwesern / mein gnediger Graff vnd Herr /  
Christmilder vnd löblicher gedechtnuß etc. noch bey  
guter Leibes gesundtheit / Christlichen das ende be-  
denckende bestalt vnd verordnet / das ich J. G. Pastor  
vnd Beichtvater / wenn J. G. nach dem vns wandel-  
baren willen Gottes / dem alten Bunde nach / den  
weg aller Welt gehē würden / die Erefliche Reichpre-  
digt stellen vnd thun solte. Zu welcher Arbeit ich mich  
zwar krafftlos vnd schwach erkandt / vnd demnach  
gerne sehen vnd hören mögen / das sie andern / die es  
ebener massen schuldig / auch bereit vnd willigen ge-  
schehen lassen / were auffgelegt vnd befohlen worden :  
Es haben aber ewer Gnaden / nach wolgedachtens  
meines gnedigen Herren Graff Bothens sanfftem  
abschiede / vnd seligen heimfart aus diesem Elende /  
zu dem rechten Vaterlande / in die Himlische Bür-  
gerschafft / solches auff mich zu nehmen / hinwieder  
von newen in gnaden mir befehlichen lassen.

Wann mir dann alhie keines weges anders ge-  
büren wollen / als das E. G. ich allerseits hierinnen  
demütig parirete / vnd vnterthenigen gehorsamete :  
Als habe ich im Namen Gottes solche Arbeit auff  
mich

Vorrede.

nich nehmende verfertiget / schriftlich vbergeben /  
vnd diese Reichpredigt den 6. Nouembris / dieses lauf-  
fenden 94. jars / durch hülffe vñ handreichung Göt-  
liches Geistes / des Geistes der Herrlichkeit / aus dem  
vermögen / das Gott dargericht / 1. Pet. 4. in grosser  
versamlung Gresslicher Personen / der Ritterschafft /  
Bürger vnd Landschafft / hoffe zu zimlicher gnüge /  
zu Blanckenburgt in der Pfarrkirchen gethan / vnd  
also hierinne E. G. willen vnterthenig erfüllet vnd  
vollensrectet.

Ich habe aber dieselbigen jeko von neuen we-  
derumb vbersehen / vnd wie es damals der Stylus  
gegeben / vnd angehoret / auff's Pappier gebracht /  
vnd in Druck gegeben vnd gehen lassen: Erstlichen  
mehr wolgedachtem vnserm weilandt gnedigen / vnd  
nun ganz seligen Herrn zum stedtwerendem vnd vns-  
erlöschlichem gedechtnuß / dergestalt / das J. G. zu  
allen zeiten Christum den gesalbten / mundi salvatorē,  
Lu. 2. Den der Vater der welt zum Heylande gesand.  
1. Joh. 4. Den einigen Weg vnd sieg zum Leben / Joh.  
14. So aus dem samen David von den Todten auff-  
erstanden / im gedechtnuß behalten / 2. Tim. 2. Bis  
in den Todt getrew blichen / 2. Tim 4. Glauben gehal-  
halten / 1. Tim. 1. Vnd überwunden. dz J. G. vom an-  
dern Tode kein leidt geschehe / Apoc. 2. Besondern mit  
dem Apostel 2. Tim. 4. frölich vnd getrost rümen kön.

Worrede.

nen / sprechende: Hinfort ist mir benzelegt die Krone der Gerechtigkeit / die Krone des Lebens / die Krone der Ehren / Welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter / benebenst allen / die seine Erscheinung lieb haben / geben wirdt. 1. Pet. 5.

Zum andern / weil solchs E. G. auch gnedig von mir erfordert vnd begoren: Dann weil dieselbigen harter / weitlangwiriger / lagerhaftiger krank: vnd schwachheit / Ach / ja auch sehr leidlicher grosser betrübnuß / herzhlicher vnd schmerzlicher Traurigkeit halber (so alles dieser Riß vermessen verursacht / das ewer Gnade gleich als ein sehr scharffschneident Schwert durch Leib vñ Seel gedrungen) der Greflichen Begrebnuß nicht persönlichen beywonen / noch die Christlichen Reichpredigten hiebey gehalten / selbst anhören können / achte ich / es geschehe (wie auch wol ohne das) ganz schuldig vnd billig / das E. G. dieselben Communicirt / vnd vnterthenigst mitgetheilt werde / Derwegen so wird mich niemandt dessen publicierens verdrecken / besondern mit obermelten vorgehenden vnd nachfolgenden vrsachen zufrieden sein können / vnd diß vielmehr billigen / als vnbilligen werden. Behren aber (als selten fehlet) Sciolt / Zoilt / vnd Mißgönstige / die stets mit bösen vnd losen Worten wieder die Aposteln des HERRen plaudern / vnd wollen ein jeglicher der beste Meister sein /



Vorrede.

sein/ vnd den heiligen Geist allein haben/ gerade als würde das Euangelium darun̄ geprediget/ das wir vnser Klugheit vnd Vernunfft darinnen erzeigen/ vnd Ruhm suchen solten/ Denen gebe ich zum Latein/ vnd antworte jnen auff solchen fall k̄rlichlich also: *Quid Mome requiris?*

*Tu meliora tuis dictato nostra relinque.*

Zum dritten habe ich auch E. Gnaden gleich als *à longe* significationem aliquam gratitudinis exhibieren, vnd von ferne vnterthenigst vnd demütigst etwas danckbar sein sollen vnd wollen/ Denn der Apostel sagt 1. Thes. 5. Seidt danckbar in allen dingen. Sophocles war ein Heyde/ dennoch sprach er: Einem ehrlichen Manne stets wol an/ das er für die Wolthaten/ welche er von andern empfangen/ danckbar ist/ denn mit danckbarkeit verdienet man gunst/ vnd neue Wolthat. Wo aber jemandt vergisset der Wolthaten/ die er empfangen hat/ das ist nicht ein redlicher Mann.

Cicero pro Plancio: Ob ich wol/ O jr Richter mich boobleissige/ mit allen Tugenden gezieret zu sein/ so ist doch nichts/ das ich so sehr begere/ als eben diß/ das ich möge danckbar sein/ vnd geachtet werden. Denn diese Tugendt ist nicht allein die grösseste/ sondern auch eine Mutter aller andern Tugenden. *Et bene apud memores Veteris stat gratia facti.*

Nun

Vorrede.

Nun haben E. G. viel Guts vnd Wohlthaten in gnaden mir bewiesen / welche auch von E. G. immerdar noch gnedig vermehret werden / darumb mir ja obliegen vnd gebüren wollen / das ich mit dem einigen widerkerendem Samariter Luc. 17. E. G. wodurch ich vermocht / ehr vnd danck gebe / sintemal solches der Apostel 1. Pet. 4. ferner lehret / sprechende: Dienet einem andern / ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat.

Zum vierden / als beschließlichen wil ich hie geschweigen / vnd nicht melden / was ober das alles / ( doch ohn einigen Ruhm ) für vorneme Personen / vnd wieviel derselbigen hierzu mich ermunternde vnd vermanende / embsig vnd vleissig gebeten vnd angehalten / das diese Christliche vnd Gressliche Reichpredigt außgehen / vnd inen auch gönstig Communicirt vnd mitgeteilt werden möchte.

Ich thu aber solche diese meine / dem Göttlichen Worte ebenmessige / tröstliche Reichpredigt E. Gnaden allerseits vnterthenigst dediciren / mit der angehefften demütigen bitte / dieselben wollen inen solche mit seliger glückwünschung eines frölichen vnd ruhigen neuen Jars / mit gnedigem gefallen von mir annehmen.

Der allmechtige Gott / der Vater der barmherzigkeit / der Gott alles trostes / 2. Corinth. 1. Dessen  
krafte

**Vorrede.**

**Krafft mechtig ist in den Schwachen / 1. Corinth. 12.  
wolle selbst durch seinen heiligen Geist lebendigen  
Trost in E. G. Herzen sprechen / an Leib vnd Seel  
stercken / krefftigen / gründen / sampt derselbigen gan-  
zem Geschlecht vnd Blutverwanten erhalten / vnd  
hinwieder zeitlichen vnd ewigen erfreuen / Amen.  
Datum Styge / in vigilia Circumcisionis, Anno 1595.**

**Ewer Gnaden**

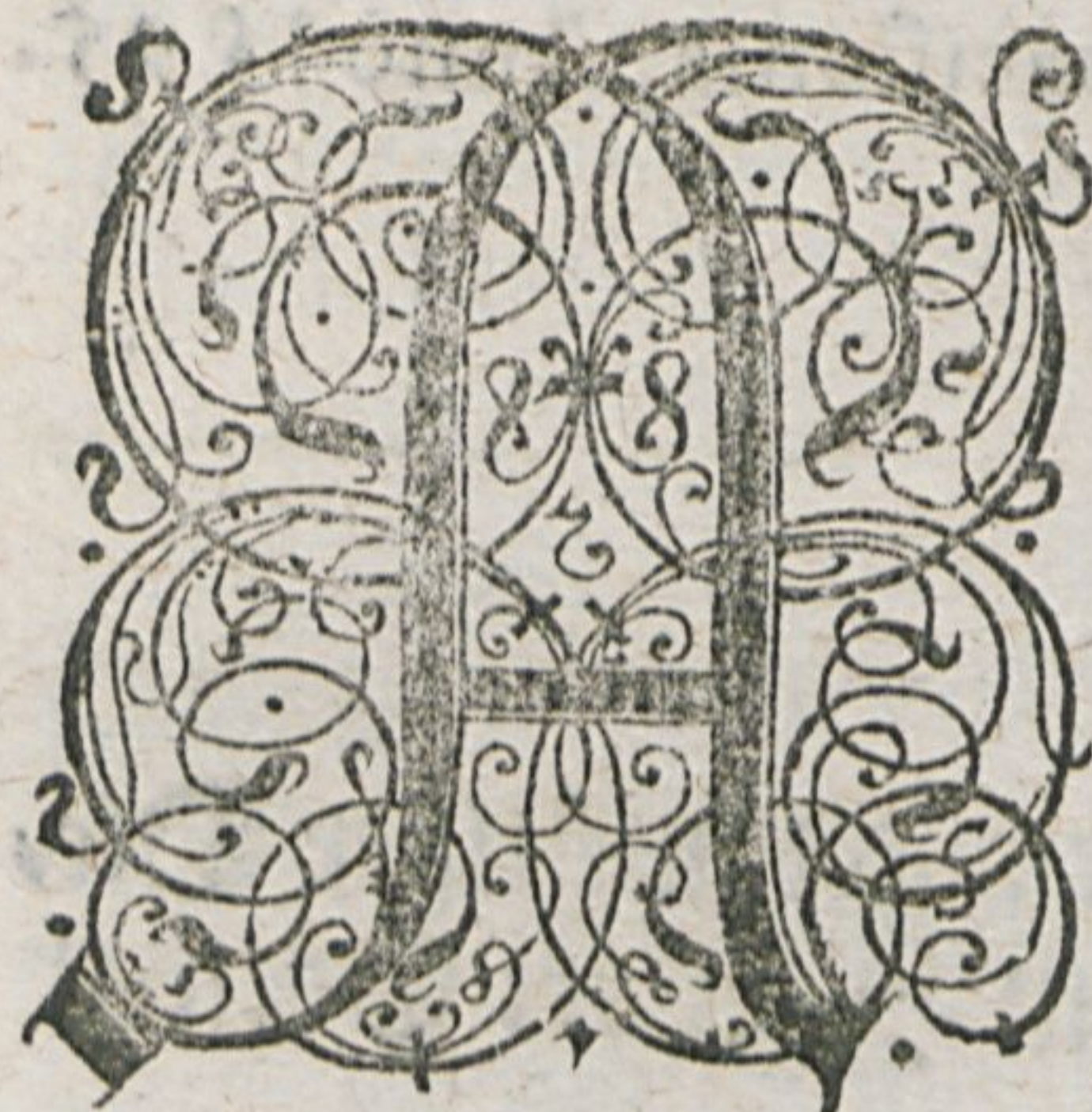
**untertheniger vnd demütiger Die-  
ner am H. Wort Gottes**

**Johan Duerffurt / Hoffpre-  
diger vnd Pfarherr daselbst.**

**B**

**Im**

Im Namen der heiligen  
hochwirdigen vnd unzertrennlichen  
Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters /  
des Sons / vnd des heiligen Geistes / Amen.



**A**ndechtige liebe Christen/  
vnd Auserwehlte Kinder Gottes:  
Der hocheleuchte vnd Weisreiche  
Mañ spricht im siebenden Capittel:  
Lasse die Weinenden nicht one trost/  
besondern trawre mit den Trawri-  
gen. Wodurch angedeutet vnd ge-  
leret wird / das wir mit den Leidetra-  
genden herzhliches mitteleiden vnd erbarmen haben / vnd ire  
Streimen vnd Wunden / der betrübnuß vnd trawrigkeit / mit  
einem heilwertigen Pflaster / krefftiges Trostes aus Gottes  
Wort / damit der schmerke der betrübnuß gemilert vnd gelin-  
dert werde / verbinden sollen.

Wann dann vnser gnedige Magistrat vnd Obrigkeit iho  
vber den vnverhoffentlichen todes fall / vnser gnedigen vnd  
wolregierenden Landes Herren ( dessen Seele der liebe Gott  
gnade ) iho herzhlich vnd schmerslich leide treget / So wil vns  
ja traun auch gebären / das wir / als Christliche Vnterthanen  
herzhliches mitteleiden vnd erbarmen haben / mit J. G. trawren  
vnd klagen helfen / Wie die am Königlichen Hofe Pharaos  
nis auch Josephs Rhetor / vber seinen verstorbenen Vater / bey  
der Tennen Aradt / jenseit des Jordans / Gen. 50.

Damit

Damit es aber nicht in einen Heidnischen Luctum ver-  
wandelt werden möchte, wollen wir Verbum Dei zur Richt-  
schnur/ vnd Leuchte vnser Füße nemen, vnd den Vater vom  
Himmel/ in vorstehender behueff/ nach seinem Göttlichen be-  
fehlich vnd gnedigem willen, die Supplication vnseres Ge-  
bets/ mit Christi Namen versiegelt/ durch die Handt vnseres  
Glaubens an denselbigen/ demütig vbergeben/ bittende vmb  
seine Göttliche gnade, reichen milden Segen/ vnd den heili-  
gen Geist, das es alles gereiche/ förderlichst zu ehren/ ruhm  
vnd preis seines hochgelobten Namens / denn vns zur besse-  
rung vnser Lebens vnd Wesens/ waren beständigem Trost,  
in dieser herzwallenden schweren Trawrigkeit/ vnd entlichen  
zu beforderung ewiger Wolffart/ vnd immer werdender Se-  
ligkeit/ Darumb last vns sampt vnd sonderlichen fürs Hi-  
mels Thron erscheinende/ in warer andacht sprechen das hei-  
lige Vater vnser. etc.

Im Namen Gottes wollen wir jeko für  
vns nemen das Guldene Sprüchlein/ Johannis  
am 8. Capittel/ also lautende:

**W**irlich / Warlich / Ich  
sage euch / So jemand  
mein Wort wirdt hal-  
ten / der wirdt den Todt  
nicht sehen Ewiglich.

B ij

H Tr.

**G**erre Gott/der du bist ein Vater Jesu Christi/ erzeige  
vns deine gnade/ vnd hilff vns / vmb deines Namens  
willen / Wir wollen dich loben allezeit/ Dein Lob sol  
in vnserm Munde sein/ immer vnd Ewiglichen/ Amen.

**A**ndechtige liebe Christen/ vñ aus  
erwehlte Kinder Gottes/ In anwesender betrü-  
bten vnd trawrigen Versammlung / mögen wir  
Jer. 9. wol mit dem Propheten seufftende sprechen:  
Ach das wir Wassers gnugsam hetten/ in vnsern Hauptern/  
vnd vnserer Augen Tränenquellen weren / damit wir den  
grossen vnfall im Volcke Gottes Tag vnd Nacht gnugsam  
beweinen möchten. Denn jr für Augen sehet die Gräßliche  
Leiche ( derwegen jr auch ganz billig / herblich vnd schmerz-  
lich seufftet / das aller ewer Augen mit Wasser Tag vnd  
Thre. 2. Nacht / wie ein Bach herab fliessen/ vñ ewre Augöpffel nicht  
abelassen / weinet ( des weilande Wolgeborenen vnd Edlen  
Herrn/ Herrn Bothonis / Grafen vnd Herrn zu Reinstein  
vnd Blanckenburg / Churfürstlichen Brandenburgischen  
Hoff / vnd KriegsRath / auch des Herzogthumbs Croffen  
Vorwesern / vnseres gnedigen vnd seligen Herren / so dieses  
lauffenden 94. Jars / den 4. Octobris / ein vierteil für zwen  
Thren / gegen den Morgen / durch Gottes willen von vns  
abgeschieden / vnd seine liebe Seele dem starcken Gotte mit  
gefaltenen vnd geschlossenen Henden/ zu seinen allmechtigen  
Henden/ bis zum grossen Tage des Herren/ dem Tage Re-  
Act. 3. stitutionis omnium, ernstlichen vberantwortet.

Ob nun wol diese Klage des Propheten J. G. nicht be-  
trifft / denn da heist es:

Tu patriam repetis, tristi nos orbe relinquis,

Te tenet aula nitens &c. Sintemal dieselben ex militante  
in

in triumphantem Ecclesiam, transferiret: So ist doch vns  
leider Gott erbarm es/ Ja vns sage ich / ist sehr wehe vnd  
leid geschehen: Wir sindt zu Widwen vnd Weyssen gemacht  
worden/ Der Baum/ dauon wir Schatten hatten/ vnd fer- Jer. 10.  
ner haben solten / ist vmbgehawen / vnd hernieder gefallen/  
Die Columnæ/ Pfeiler vnd Pfosten/ die Stender vñ Haupt-  
Seulen / darauff das ganze alte vnd löbliche Haus Reins-  
stein eine geraume vnd lange zeit geruhet / sindt eingesun-  
cken/ darüber wir (Gott weis es) von Herren erschrocken/  
vnd vns entsetzt haben. Denn ob es gleich Herr Dmnes für  
kein Wunder achtet / wenn jemandts durch den zeitlichen  
vnd vnermeidlichen Todt hingerafft wird/ Weil vns allen  
ein Ziel gesatz ist/ so keiner vberschreiten kan/ Vnd der Sün- Job 14  
den Solt/ der Todt ist. Niemandt ist der da lebet / vnd den Rom. 6  
Todt nicht sehe. Psal. 89

So ist es doch weit ein anders / vnd viel ein grössers/  
wenn Gott Patres Patriæ / die Regenten vnd Väter des  
Waterlandes hinweg nimpt. Nam sicut Deus singulari  
sapientia, fortisq; animo, Illos Heroes armat. Sic etiam  
ipsorum interitus & obitus, non ad vnum, sed ad plures  
pertinet. Das ist: Gleich wie Gott der Herr mit sonder-  
licher Weisheit vnd tapfferem Gemüte/ solche Helden wap-  
net vnd zieret: Also trifft es auch nicht allein einen / oder  
weinige an / besondern irer viele / wenn sie Gott durch den  
zeitlichen Todt wider von vns abfordert. Wolten wir denn  
solches nicht glauben/ so ist vns leider alzu früe/ ja alzu früe/  
sag ich/ der Glaube in die Handt kommen.

Denn nach dem wir vns / wegen auch vnersehentlichen  
tödlichen fall/ des weilandt Wolwürdigen/ Wolgebornen  
vnd Edlen Herren / Herrn Ernsten/ Graffen vnd Herrn zu  
Reinstein vnd Blanckenburg/ Abten vnd Herrn zu Michel-

steln / vnsers guedigen Herren / kaum wieder auffgerapffte /  
vnd zu frieden gestellet / thut Gott widerumb diesen grossen  
Riß / reisset Wunden / so newlich geheilet / widerumb auff /  
vnd nimpt vns wolgedachten vnsern alten / löblichen / vnd  
wolregierenden Landes Herren / so wir wol solcher eil nicht  
gehofft / oder vns verschhen / für vnsern Augen hinweg / dar-  
vber wir fast in schwere Gedancken geraten / vnd wie David  
psa. 77 in seinen engsten / sprechen: Hat denn Gott vergessen / gne-  
dig zusein / Vnd seine barmhertzigkeit für zorn verschlossen?  
ps. 90. Wol möchten wir sprechen: Herr kere dich doch wieder zu  
vns / vnd sey deinen Knechten guedig / Erfreue vns nun wi-  
der / nach dem wir so lange vnglück leiden.

mm. Ein alter Lerer spricht: Statim præstat mori, quã vivere.  
norum Viel besser ist es / balde gestorben / denn lange gelebet.

psa. 40 Denn leiden ohne ziel vnd zal /  
Umbgeben vns hier alzumal.

Wie solches dann dem Keyser Constantino durch ein  
Creuz in der Luft am Himmel / benebenst einer mercklichen  
Schrift / *év τω μα*, Hiedurch verstehe / das Creuz vber-  
winde / erscheinende / für Gott zuerkennen gegeben worden.  
Demnach auch die Tage der Christenheit / bis zum jüng-  
sten Gericht / heissen vnd genandt werden. Dies miseria, di-  
es calamitatis, dies oppressionis, dies seriv utis & captivi-  
tatis. Job spricht: Nus nicht der Mensch im freie  
Job 7. te sein / etc.

Abermal ein alter Lerer: Ingressus flebilis, progressus  
debilis, egressus horribilis. Mit Threnen werden wir ge-  
boren / mit Threnen bawen wir hie diß Lazareth / mit Thres-  
nen vnd schmerzen / herstlicher angst vnd wehmuht müssen  
wir entlichen wieder auff vnd davon. Wie vns solches in  
diesem trawergange mehr denn zuviel betroffen.

Dennoch



Dennoch mag vns hierinnen trösten / vnd wiederumb auff-  
richten : Erstlichen das vns Gott nachgelassen einen grün-  
den Zweig / des alten / löblichen Gräßlichen Reinsteinischen  
Stammens / welchen der H. Erre / der Gott des Himmels al- Gen. 24  
lenthalten gesegnen / einen glückseligen wachstum gnedigst <sup>23.</sup>  
verleihen / Ihm viele Geschlecht außbreiten / Das Thor sei-  
ner Feinde besitzen lassen / vnd also seine Ramos vnd Zwei- Gen. 22  
ge stark vnd breit vber vns alle gesampt gnedigst außbrei-  
ten wolle. Darnach dieses : Mors sanctorum eius pretiosa ps. 116  
coram Domino. Der Todt seiner Heiligen ist wehrt gehal-  
ten für dem H. Erren.

Entlichen auch das vorlesene Guldene Sprüchlein /  
vnd Alexipharmacum : Der wirdt den Todt nicht sehen E-  
wiglich / so mein Wort wirdt halten / Sintemal es ist ein  
krechtiges Recept / herrlich Confect / vnd mechtiges Praeser-  
uatiu / Wodurch 1. Vitatio mortis Gehennalis. 2. Vnd  
Acquisitio sempiternæ felicitatis erlanget vnd vberkom-  
men wirdt.

Wann dann der wolgedachter vnser gnediger vnd se-  
liger Herr dasselbige ganz begierlich gebraucht / vnd seiner  
Operation vnd heilsamen Wirkung / sich im Glauben / bis  
zum ende / vnd an den Todt getröst / Wollen wir / vormittelst  
Göttlicher hilffe / vnd handreichung des heiligen Geistes /  
im Namen Gottes für die handt nemen / vnd davon zum er-  
sten folgender. gestaldt tractiren vnd handeln.

1. Erstlichen was für ein Doctor vnd Medicus diß guldene 1.  
ne vnd edle Recept gestaldt vnd verordnet. 2. Mit  
was tewren Worten Er vns solches commendire vnd  
rühme. 3. Wer die Patienten alle sindt / denen es zu-  
gebrauchen verordnet vnd gestaldt worden. 4. Wie  
wirs

wirs nützlich gebrauchen sollen / vnd was es operire  
vnd wircke.

II. Darnach zum andern wollen wir meldung thun / von dem  
Curriculo vitæ, von Ankunfft / Handel / Leben / wan-  
den / vnd seligem abscheiden vnsers seligen Herren /  
Christmilder gedechtnus.

III. Zum dritten vnd letzten / wie vns allerseits durch diesen vn-  
verhoffentlichen Todesfall geschehen / vnd welcher ge-  
stalt wir vns dargegen trösten / vnsere Seelen mit ge-  
dult fassen / vnd die betrübten Herzen hinwieder zufrie-  
den stellen sollen.

Wann aber / ewiger Gott / Himlischer Vater / Jes-  
sum Christum deinen Son / ohne den heiligen Geist / nie-  
mandt einen Herren nennen kan / vnd aber Du denselben  
zugeben versprochen hast / allen denen / so dich darumb bits-  
ten / Als erscheinen wir hierauff für deinem Himlischen  
Thron / ernewern dir demütig deiner gnedigen verheissung /  
bitten vnd ruffen dich an / den Tröster vns zusenden / das wir  
durch denselbigen geregiret / erleuchtet vnd gefüret / weder  
zur Rechten noch zur Linken / vnd aufschreiten / im Lande  
irre gehende / besondern auff rechter Strasse wandelen / vnd  
der Morgenstern in vnsern Herzen auffgehen möchte. Das  
wollestu thun O Gott vnsers Heils ein Gott / vmb des ge-  
liebten Christi deines Sons vnsers Heilandes willen / gerü-  
met vnd gepreyset / immer vnd Ewiglichen / Amen.

## DE PRIMO.

**N**idechtige liebe Christen / vnd auferwehleten Kinder  
Gottes / Wir lesen im Exodo Cap. 3. das der Engel  
des Herren / das war der Gott Abrahams / der Gott  
Isaacs /

Ysaacs / vnd der Gott Jacobs / diesem Mann Gottes aus  
einem Busche / in einer fewrigen Flamme erschienen / vnd  
die Kinder Israel / sein bedrangtes Volk / aus dem elende  
Egypti / in ein ander Gut / vnd weit Landt / an den ort der  
Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Nevtter / vnd  
Jebusiter zuführen / befehliche.

Da wil der Mann Gottes traun erstlich seinen Namen  
wissen / Denn spricht er: Wenn sie fragen / wie heist sein  
Name: Was sol ich sagen? Also auch billig fragen wir al-  
hier: Wer ist der grosse Doctor vnd Medicus / durch wel-  
chen vns so ein krefftig Recept gestalt wirdt / das beydes den  
zeitlichen Todt senfftet vnd lindert / vnd für dem ewigen  
präseruiert vnd bewaret / das wir mit einander das Gut im  
Landt der Lebendigen einnemen / vnd Iure hæreditatis possi- Psa. 27  
diren, besitzen vnd vertheidigen können? R.

Er ist Angelus magni consilij, Der Engel des grossen  
Raths / Der starcke Löwe / vom Stamm Juda / Gigas ge- Esa. 9.  
minæ substantiæ, Dessen Name heisset Gottes Wort, Apo. 15  
Trew vnd Warhafftig /

Der Herr Christ / warer Mensch vnd Gott /  
Der für vns leide Marter / Angst vnd Spott /  
Am Creuz auch entlich für vns starb /  
Vnd vns seins Vaters huld erwarb.

Von welchem der ewige Vater von der höchstē Cankel vom  
Himmel prediget vnd zeuget: Hic est Filius meus dilectus, Matth.  
Diz ist mein lieber Son / an dem ich ein wolgefallen habe / 2. 17.  
den solt jr hören. Der für allen / droben im Himmel / vnd bey Mar. 9  
vns hiernieden auff Erden / der aller berühmste Doctor ist. Luc. 9.  
Erstlichen wegen seiner hohen Nativitet / vnd heiligen Ge-  
burt / denn er aus Göttlichem Wesen / Gott von Gotte /

E

vnd

2. Sa<sup>1</sup> vnd nach seiner Menschheit / aus dem Königlichen Stamme  
 muel. 7. des heiligen Königes vnd Propheten Davids / von einer rei-  
 Luc. 1. nen Jungfrauen geboren vnd herkommen. 2. Darnach  
 Aeternitate, Sintemal sein Ausgang auch von Ewigkeit  
 Mich. 5 her gewesen. 3. Denn wegen seiner Macht / vnd sehr  
 grossen Gewalt / das Er der aller Gewaltigste vnd Rech-  
 Matth 28. tigste ist / Denn Ihme ist alle Gewalt gegeben / im Himmel  
 vnd auff Erden. 4. Weiter ist er auch der fürnempfte vnd  
 berümbste Doctor / das Er der aller reichste ist / sintemal Er  
 Ro. 10. ein solcher Herr ist / vber alle die Ihn anruffen. Alles ist  
 vnter seine Füße gethan / Schaffe vnd Dohsen alzumal / da-  
 psal. 8. zu auch die wilden Thier / die Vogel vater dem Himmel / vnd  
 die Fisch: im Meer / vnd was im Meer gehet. 5. Entlichen  
 ist Er auch der Allerheiligste / nicht allein essentialiter, be-  
 sondern auch effectivē, Denn Er ist Gott vnser Gerech-  
 tigkeit.

Jer. 23 Eben derselbige / vnd kein ander / stelle vnd verordnet ein  
 solch fürtrefflich Recept / vnd bewertes Praeseruatiu / welches  
 Er denn nun fürs andere mit solchen tewren Worten com-  
 mendiret vnd rümet: Amen, Amen dico vobis. Warlich /  
 Warlich ich sage euch. Dis ist treffliche wort / so durch  
 aus in keinen zweiffel zuziehen / Denn erstlichen thut er ei-  
 nen getoppelten vnd zweyfachen Eide / vnd wil soviel sagen:  
 So wahr Gott vom Himmel mein Vater ist / vnd ich sein et-  
 niger / ewiger / vnd allerliebster Son / aus seinem Väterli-  
 chen Herzen entsprossen. Denn fürs ander schweret Er auch  
 nicht etwa bey dem Himmel / oder aber der Erden / Golde oder  
 Silber / nicht bey einem Keyserthumb / Königreich oder Für-  
 stentumb / welches auch viel were / sondern wie auch sonst  
 an vielen orten altes vnd neues Testaments bey sich selbstem.  
 Iuravi apud me ipsum, vel in me ipso, Ich habe bey mir  
 selbstem.

selbsten geschworen. Wodurch Er vns gnugsam confir- Jer. 27  
miret De veritate Dei, contra omnes humanas & Diabo-  
licas tentationes, Denn Er ist beydes der unwandelbare  
wille Gottes, vnd die Wahrheit selbsten. Erstlichen Ratione Joh 14  
naturæ, Von natur, vnd nach seinem Göttlichen wesen. So  
ist Er auch nach seiner Menschlichen Natur warhafftig /  
Denn Er ist ja ganz ohne Sünde. Non inventus est dolus Esa. 53  
in ore eius, Kein betrug ist in seinem Munde erfunden wor- 1. Joh 3  
den.

Zum andern ist Er auch die Wahrheit Ratione offitij,  
Von wegen seines Ampts / Denn darumb ist Er auff Er-  
den kommen, das Er vns aus dem Schoß seines Himlischen  
Vaters / die Wahrheit / beydes vom Göttlichen wesen, vnd  
gnedigen willen, vnd von den vnaussprechlichen geheimnis- Joh. 1.  
sen Gottes / die aller Vernunfft unbegreiflich vnd vner- Gal. 1.  
forschlich finde / offenbare. Ich bin darzu in die Welt kom- Joh. 18  
men, das ich von der Wahrheit zeugen sol.

Sonsten nennet sich Christus auch das Licht der Welt,  
weil Er das Licht der warheit / durch sein wort in die Welt  
bringet, vnd die Herzen der Menschen erleuchtet. Ego sum  
Lux mundi, qui sequitur me, non ambulat in tenebris. Joh. 8.  
Ich bin das Licht der welt / wer mir folget, der wandelt nicht 12.  
im finstern. Heisset er nicht Trew vnd Warhafftig?  
Sufficiat igitur nobis persona dicentis. Verbis enim e- Apo. 19  
ius defraudari non possumus. Saget der alte Lerer. Chry-

D. Ambrosius vom heiligen Abendmal des H. Erren Ihesu.  
predigende / spricht: Quod mihi non dat corporis proprie-  
tas, hoc mihi dat verborum Christi veritas. Das ist:  
Was ich nicht beweisen kan / durch die eigenschafft des Lei-  
bes Christi, das beweiset die warheit der wort Christi.

Auff seine Wahrheit können wir gründen. Ofelices

C ij

quorum

quorum causa Deus ipse jurat, O infelices, qui & Deo juranti non credere possunt, inquit Tertulianus.

D. Bernhardus: Tria considero, in quibus tota spes mea consistit. CHARITATEM adoptionis. VERITATEM promissionis. POTESTATEM adoptionis. Ich betrachte dreyerley / worauff ich meine ganze Hoffnung gründe / Erstlichen die grosse Liebe Gottes / wodurch wir zur Kindtschafft auffgenommen werden. Darnach seine unwandelbare Warheit / das Er seine Zusage gewiß helt / vnd nicht lesset feylen / oder falsch werden. Entlichen seine Allmacht vnd Gewalt / das Ihm / als dem HERRN alles Fleisches / nichts unmöglich sein kan. Darumb sollen wir vns lassen viel vnd sehr lieb sein / das der Vater per filium, den Himlischen Oratorem, so freundtlichen von den wichtigsten Sachen / Salutem anlangende / mit vns redet / vnd alles mit hohen / tewren / wehrden Worten / vnd starcken Eyden beweret vnd betewret / das wir also starck gnugsams schmecken vnd sehen / wie freundtlich der HERR ist / Wol dem / der auff Ihn trawet.

Wer sindt denn nun zum dritten die Patienten alle / welchen der Hochgelarte Doctor / vnd einiger bewerter Meister zuhelffen / der Arzt in Israel / diß Recept vnd Præservatiu stellet vnd verordnet? R.

Ihrer vielen wirdt zwar diß edle Recept nicht helffen / als da sindt 1. Ruhewillige Freveler vnd Verzweiffelte / so für der Stimme dieses Arztes ire Dhren lassen dicke werden / vnd verstopffen / sich gar nicht / wie starck sie auch geruffen / ohne Belt zuleuffen / herzu finden. 2. Darnach auch die vermeinten Eyferer / so mit iren Ochsen im alten Joch ziehen / vnd bey iren præceptis opinionibus bleiben. 3. Die vmb irer Narung vnd Gewinstes willen zukommen / vnd

vnd diß Recept zugebrauchen / nicht zeit anwenden wollen /  
besondern allerley entschuldigung einwenden / wie einer diß /  
der ander das zu verrichten vnd zubestellen / vergesslich hin-  
dan, sehende / Das es heisset: *Quærite primum regnum* Matth  
Dei, Achten also weit mehr ire Ecker / Weiden / zeitliche Gü- 6.  
ter / Ja wie die Bergesener / ist ihnen viel vnd weit mehr gele- Luc. 14  
gen an iren stinkenden Sawen, denn an Christo / vnd seiner Matth  
Himlischen Apoteken. 4. Die Spötter vnd Verächter dee 8.  
Prediger, denen sie stets in allen Bechen jr Liedlein sein müs- Thre. 3  
sen / welches sie gerne pfeiffen vnd grölen. 5. Ihre Verfol-  
ger / vnd Helffers Helfer / die durch vngeschick / vnd danck  
vnd widerspenstigkeit ire Seel Hirten krencken / vnd wie  
Herodes der gewaltliche Tyrann vnd Bluthundt / Johannem  
den Teuffer / heimlich vnd meuchlingscher weise auffreu-  
men / würgen / tödten vnd vmbbringen. 6. Die Hypocri-  
ten / Tituloten / Schein vnd Maul Christen. Aber doch ist  
diß Recept allen Menschen zugebrauchen verordnet / Wie  
denn auch alhier dieser Doctor ad omnes qui opera ipsius  
indigent seine Rede thut / Sprechende: *Siquis*, So je-  
mandt / Ist soviel gesagt: Es lebe einer im alten oder ne-  
wen Testament / vor oder nach Christi Geburt / zuzeiten  
der Veter / Erveter / Propheten oder Aposteln / im Geist-  
lichen oder Weltlichem stande / es sey ein Türcke / Jude oder  
Heyde / Mann oder Weib / Son oder Tochter / Knecht oder  
Mager / Diensthote oder Tagelöner / Hier ist kein vnters-  
scheid / In Abraham Samen sollen alle Völcker auff Erden  
gesegnet werden. Die Kirche singet: Den hastu allen vor-  
gestaldt / mit grossen gnaden / Zu seinem Reich die ganze  
Welt / heissen laden / Durch dein tewres heilsam Wort / an  
allem ort erschollen. Wer den Namen des H Erren anruf-  
fen wird / sol selig werden. Der Engel des H Erren verkün-  
digers

Luc. 2. diget den Hirten auff dem Felde eine solche Frewde / die al-  
lein Volcke wiederfahren sol / Denn Gott der HERR wil /  
1 Tim 2 das allen Menschen geholffen werde / vnd zum Erkentnus  
der warheit kommen / sintemal Er gefallen / vnd seine Lust  
hat bey den Menschen Kindern.

pro. 8. Lasset vns derwegen diese wort / in welchen der Son Got-  
tes / veris, verbi sui auditoribus, consolationem contra  
mortis terrorem sanctissime pollicirt, vnd niemandes ex-  
cludirt / wol vnd tieff genung in vnsere Herzen bilden / were  
es müglichen / solten wir sie mit güldenen Buchstaben darein  
schreiben. Wir achtens dafür / das dieser Gräßlichen Ser-  
pultur / vnd Christlichem Begrebnus manche Seele beywo-  
ne / von denselbigen allen ist auch nicht die wenigste vnd ge-  
ringste ( so wahr Gott lebet ) außgeschlossen.

Hist. Bey dem Ignatio lesen wir / das der HERR Christus ei-  
nem armen Menschen erschienen / so mit der verzweiffelung  
gerungen / ime seine heilige Wunden gezeiget / Sprechende :  
Sihe mein lieber Bruder / alle diese Wunden habe ich dei-  
nent halben erlitten / vnd ehe du verzweiffeln soltest / wolte  
ich noch einmal für dich bezahlen vnd sterben. Solches sol ja  
ein jeder Christ ime selbstem appliciren / vnd zu nütze machen /  
wenn der Erbösewicht / Schadenfro / Saur vnd Traver-  
Geist / vns zuschrecken / vnd zur verzweiffelunge zufüren / sich  
sehen lest / So werden seine Tritte nicht gleiten / Denn der  
HERR wirdt seinen Gang fest erhalten / auff seinen Fuß-  
pfützen.

Psa. 17  
33. 38.  
40.

4. Zum vlerden / wie sollen wir denn das edle Recept  
vnd frefftige Präseruatiu gebrauchen / vnd worzu auch sol-  
ches vns nützen vnd dienen? R.

1. Stehet hic Sermonem servare, Seine wort halten.
  2. Mortem non videre, Den Tod nicht sehen ewiglich.
- Erst



Erstlichen ist zu wissen / das der H. Er Christus zweyer-  
ley wort geprediget / Legem, das Geseze / so man auch Cor-  
nu Mosaicum nennet.

Zum andern das tröstliche Euangelium / die newe Mich-  
re / vnd fröliche Botschaft / sonst auch Cornu salutis, ein  
Horn des Heils genennet. Denn wie in der Bundeslade Luc. 1.  
zugleich die Tabeln Moisis / vnd das liebliche Himelbrodt  
zuhauße behalten worden: Also hat Christus das Geseze  
vnd Euangelium ( so für vnd für in der Kirchen vñ ad di-  
em respirationis sollen vnd müssen erhalten werden ) gefü-  
ret / geleret vnd getrieben. Deutr. 4. 16.

Legem, Das Geseze nennet man Moisis Lere / weil es  
Gott der H. Er durch denselbigen gegeben / vnd auff dem  
Berge Synai promulgirt / wie die Kirche singet: Dis sind  
die heiligen zehen Gebot / Die vns gab vnser H. Er Gott /  
Durch Mosen seinen Diener trew / Hoch auff dem Berge  
Synai / etc.

Das Euangelium aber / wirdt von Christo seine Lehre  
genandt / darumb das es von Gott / seinem Himlischen Va-  
ter / durch In / geoffenbaret ist / das wir also das geheimnus  
seines willens wüsten. Eben von derselben / vnd nicht der  
blikenden / doffernden / vnd schrecklichen witternden Lere vnd  
Predigt / Legis divinæ, in die zwo Steynern Taffeln Mo-  
sis verfasset vnd beschrieben / vnd von Paulo Ministerium  
mortis / die Verdammus predigende / genandt wird. Redet  
alhie der Himlische Doctor / welcher ist Veritas & Gratia, Joh. 1.  
Warheit vnd Gnade / eine Stimme des Lebens. Adfert enim  
cognitionem patris & filij. Wie erstlich der Euangelist le-  
ret vnd zeuget: Suchet in der Schrift / denn jr habet das  
Leben darinnen / vnd sie ist es / die von mir zeuget. Joh. 5.  
Denn fürs ander bringets auch Regenerationem, die heilweri-  
ge vnd

1 pet. 1. ge vnd seligmachende Wiedergeburt. Habet euch untereinander  
brünstig lieb / als die da widerumb geboren sindt /  
nicht aus vergänglichem / sondern aus unvergänglichem  
Samen / Nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes / das  
1 Cor 4 da ewig bleibet. Ich habe euch gezeuget durchs Euangeli-  
um / in Christo Jesu / Gott hat uns gezeuget nach seinem  
Gal. 4 willen / durchs Wort der Wahrheit. Weiter vnd zum drit-  
ten bringet vnd giebt uns diß Euangelium Donationem  
Iac. 1. spiritus sancti, Denn da Petrus diese Wort redete / fiel der  
Act. 10 heilige Geist auff die / so dem Wort zuhöreten. 4. Conso-  
2. 12. lationem in omnibus necessitatibus, Beständigen Trost  
Luc. 24 in allerley Wiederwertigkeit / allen betrübten vnd trawri-  
gen Herzen / macht ruhige Gewissen / hilfft vber die massen  
gewaltig wider den Teuffel / die Welt / vnser eigen Fleisch  
vnd wieder alle böse Gedanken. 5. Denique etiam dat vi-  
tam æternam, Endlich gibt es auch das ewige Leben / die im-  
merwährende Seligkeit / erlösung vom Tode / vnd dem ewi-  
gen Verdammnis.

Darumb so wirdt es auch genandt erstlich Verbum vite  
Joh. 6 æterne, Vom Euangelisten Johanne. Herr du hast wort  
des ewigen Lebens. 2. Verbum salutis, Ein wort des Heils.  
3. Verbum veritatis, Ein Wort der Wahrheit. Das vns  
Act. 13 nun solche heilsame Gnade vnd Gabe Gottes erschienen / ist  
Iac. 1. weder mit Golde / Silber / noch aller Welt Gütern zu bezah-  
len. Aber das ist nicht genug zur Seligkeit / das wirs wissen /  
Tit. 3. das wirs haben / das wirs hören / das wirs lesen / Ja auch  
verstehen / davon singen vnd sagen / Sintemal auch solches  
die Hypocriten vnd Heuchler / Tituloten / Schein vñ Maul-  
Christen mit vns gemein haben / vnd thun können / beson-  
dern wir müßens auch halten / Wie alhie des Herrn Do-  
ctores wort lauten: Der wirdt den Todt nicht sehen ewig-  
lich /

lich/so mein Wort hest. *Servare autem sermonem illius,*  
*est doctrinam illius sequi vita & moribus.* Ein Wort  
halten/ heist im Leben vnd wandel seiner Lere folgen. *λέγος*  
enim hie doctrina, *τησαν* observare est, ut vita & mori-  
bus professioni respondeamus, *Infra* conjungit scire *Mat. 13*  
& facere, quod eo facit, ut sciamus, non satis esse, in ore *Jac. 1.*  
pietatem habere, sed in tota vita illam oportere relucere.  
Das also hiez u gehöret: 1. *Auditus*, das Gehör/benebenst  
dem gebrauch der hochwirdigen Sacrament / so da sindt *Req.*  
*Signa visibilia, invisibilis gratia.* 2. *Fides*, Der selige *sita.*  
machende Glaube / denn mit demselbigen müssen wir die  
grossen Schene annehmen / so vns durch Christi meritum  
vnd Verdienst erworben / durch sein Wort der warheit ver-  
heissen / vnd die hochwirdigen Sacrament / mit dem waren  
Leib vnd Blut Christi heimgebracht werden. 3. *Confessio*,  
Denn was das Herz von Christo gleubet/sols auch von jme  
für andern zum trost bekennen vnd außbreiten/ das sie diesen  
getrewen Heilandt auch kennen lernen/seiner hülffe vnd gna-  
de sich trösten. Aber viele sindt Wetterhanen / hengen den  
Mantel nach dem winde/sind wie das Wärmstichiche Obst/  
fallen mit grossen hauffen zur zeit der verfolgung abe vnd  
hinweg / als da Josua vnd Chaleb allein ins gelobte Landt  
kamen / vom ganken Volck Gottes.

4. *Dilectio manans.* 1. *Ex vera fide.* 2. *Sincero*  
*corde.* 3. *Bona conscientia.* Das ist: Zum halten des  
Göttlichen worts / gehöret auch die Liebe / herfließendt aus  
einem gesunden / wahren vnd ungeferbtem Glauben / vnd *Tit. 2.*  
reinem Herzen / ja auch gutem Gewissen / nach dem Exem-  
pel Christi/Joh. 14. Wo nun solche Liebe nicht ist/wie kan  
da die Liebe gegen den Nächstten sein? Wie kan der/so den Ne- *1 Joh 4*  
gsten nicht liebet/sagen/dz er Gott liebe/den er nicht siehet.

D

5. *Pati*

S. Patientia, Heist auch Christi Wort halten / gedult  
haben im Creuze / sich anscheinende Hitze der verfolgung  
nicht lassen befrembden / als wiederfüre vns etwas selkams /  
wie der Apostel sagt / besondern vmb des H. Erren willen /  
der vns mit seinem Euangelio so herzlich tröstet / alle gnade  
vnd güte zusaget / alles willig ( wie denn Christi Hoff Far-  
be / das liebe H. Creuze ist / womit er vns seine Diener zu  
bekleiden pfleget ) gerne vnd geduldig tragen. Darumb  
spricht der liebe David / Psa. 19. Es ist mir gut H. Err / das  
du mich gedemütiget hast / das ich deine Gerechtigkeit lerne.  
D. Gregorius: Mala quæ nos hic præmunt, ad Deum  
ire compellunt. Item. Felix necessitas, quæ compellit ad  
meliora. Item: Ad hoc est tribulatio Electorum, ut pur-  
gati transeant ad regna cœlorum.

Hiskias thut auch also / Denn da im Gott durch Esal-  
am / wegen seiner Hoffart ankündigen lies / das alles / was in  
seinem Hause were / vnd sein Vater gesamlet / solte gen Ba-  
bel gefürt werden / auch seine Kinder / vnd Kämmerer / im  
Hofe des Königes zu Babel sein solten / spricht er: Das  
wort des H. Erren ist gut / das du sagest.

Der Keyser Mauritius ( vom verfluchten Keyser Mör-  
der dem Phoca / der das Pabstum gestiftet vnd gestreckt /  
samt seinem Keyserlichen Gemahl / vnd allen Kindern /  
schentlichen erwürget ) spricht: Iustus es Domine, & re-  
ctum iudicium tuum. H. Err du bist gerecht / vnd deine Ge-  
richte sindt rechtschaffen. Das ist der aller beste vnd lieb-  
lichste Griff auff der Lauten / wer den wol greiffen kan / der  
ist Gotte ein rechtschaffener Lautenist / denn er schlegt diese  
Laute dermassen lieblichen / das es dem Himlischen Vater  
wol im Herzen klinget / weit besser / als die beste vnd wolbe-  
stalte Cantorey / sie sey Cantus vocalis oder instrumētalis.

Diß

Dies Recept vnd Præseruatiu gebrauchte auch der ge-  
stalt mit vnausleschlicher Lust/ Freude vnd Liebe/ der Wol-  
geborne vnd Edler/ vnser gnediger Herr vnd Graff Botho/  
Christmilder gedechtnus/ Den fürs erste höreten J. Gnaden  
( Gott weis es ) mit begierlichen Ohren / das wort Christi.  
Zum andern/ höretens J. G. nicht allein auch cufferlichen  
mit den Ohren/ sondern ergriffens auch mit frischer vnd  
fertiger Handt/ eines gesunden vnd vngeserbenen Glaubens.  
Zum dritten / Bekennetens auch ganz festiglichen zu allen  
zeiten/ bis auch der Odem ganz stille vnd sanffte/ als hetten  
J. G. natürlichen ruhen vnd schlaffen wollen/ sich verloren/  
vnd J. G. in die Pfort vnd Thür/ ad vitam æternam jcho  
tradten vnd eingiengen. Zum vierden / Per totam vitam  
bezeugten sie auch dasselbige.

Erstlichen mit brünstiger vnd Brüderliche Liebe gegen  
dem Negesten. Zum andern/ mit dem seltsamen Kreutlein/  
guter vnd grosser Gedult/ in allerley Creus/ wiederwertig-  
keit vnd Leiden/ so J. G. weder Galenus noch Hypocrates/  
besondern allein die Bibel gezeiget / geleret vnd gewiesen/  
Denn geliebter Kürze halber/ alles andern Creukes vnd Lei-  
dens zugeschweigen/ so J. G. mit gedult vberwunden/ sinde  
nicht die geringsten vnd leichtsten / Erstlichen das J. G.  
Fraw Mutter in der grossen schrecklichen Fenersbrunst/ da  
das alte Schloß Blanckenburg angelegt / hoch schwanger/  
vnd der Geburt sehr nahendt verbrunnen. Hiernegest/ vnd  
zum andern / das sie sterile conjugium gehabt / vnd eine  
vnfruchtbare Ehe besessen. Denn auch zum dritten/ vnd be-  
schlieslichen stets wurende vnd vnablehliche Schwachheit /  
J. G. Gräßlichen Gemahl / in welchem allen J. G. dem  
lieben Gotte stille gehalten / vnd jre Seelen mit gedult ge-  
fasset/ bis ans ende.

D ij

Was

Was für gutes / gnade vnd barmherzigkeit wirdt nun  
Herauff J. G. sampt allen Glaubens genossen folgen / vnd  
beleiten werden? Rz.

Mortem non videbit, in æternum. En præmium.  
Sie werden den Tode nicht sehen Ewiglichen. Hier wirdt  
nicht versprochen ein Keyserthumb / Königreich / Fürsten-  
thumb / Goldt oder Silber / Thaler oder Galden / welche die  
Kinder dieser Welt nicht allein hoch pressen / Psa. 49. be-  
sondern auch allenthalben darnach trachten / an allen ecken /  
weit vnd breit / in allen Landen sich scharff darnach umbse-  
hen. Iuxta illud:

Impiger extremos, currit mercator ad Indos,  
Per mare pauperiem fugiens, per Saxa per Iignes:  
O cives cives, quærenda pecunia primum,  
Virtus post nummos.

Ungeachtet / das es alles bona caduca, flüchtige vnd  
nicht bleibende Schemer sindt / von welchen gesagt wirdt: Die  
Welt vergehet mit irer Lust. Denn erstlichen fressen sie die  
1. Jo. 2  
Matth  
6.  
Wotten. Ist zuverstehen von den städtlichen vnd prechtigen  
Kleidungen / so man umb den Brodtkorb vnd armen Ma-  
densack wickelt / vnd vns vnser alten Wortschadens im  
Paradis entpfangen / erinnern solte: Aber wir prangen da-  
mit / als der reiche Schlampamper / mit seinem Purpur / vnd  
Luc. 16  
köstlichem Leingewandt / so im nun in der Hellen grundt auff  
der Seelen brennet / Ja worauff fallen Plas Regen vnd  
Eze. 55  
Schlossen / für vnd für ohne ende / Ist eine lange zeit / das  
heist: Si tibi copia, si sapientia forma videtur,  
Sola superbia destruit omnia, si comitetur.

Zum andern / verzeret sie der gnechige Kost. Zum drit-  
ten / werden sie auch von den Dieben ergraben vnd gestolen /  
Ja wir wollen geschweigen / das niemandt seine Herrlichkeit  
nach

nach fehret. Las dichs nicht irren / ob einer Reich wird / ob die Herrligkeit seines Hauses gros wird / Denn er wird nichts in seinem Sterben mit nemen / vnd seine Herrligkeit wirdt Ps<sup>44</sup> jm nicht nachfaren.

War der Reiche so baldt nicht Arm in der Hellen angst / das er auch eines Tröpflein kaltes Wassers nicht köndte gemechtiget werden.

Der grosse vnd mechtige König Saladinus / lies jm ein Grabtuch fürtragen / vnd aufruffen: So viel / vnd mehr nicht / bringet dieser gewaltiger Herr von allen seinen Reichthümen von dieser Welt. Aber vnser gnediger vnd seliger Herr / auch alle rechtgleubige Christen / werden weit bessere vnd grössere Sचेke vnd Güter / die weder die Motten fressen / der Rost verzeret / noch die Diebe ergraben vnd stelen / empfangen werden / als da sein: Vitatio mortis gehennalis, & acquisitio sempiternæ felicitatis. Mortem non videbit in æternum, Er wird den Todt nicht sehen Ewiglich. Histo  
ria.  
Joh. 8.

Ey lieber wo bleibet solche Verheissung / Sintemal die Väter / Ersväter / vnd die Propheten allzumal / wie auch Abraham gestorben / Was machstu aus dir selbst / sprachen die Jüden zu Christo. R.

Es ist zwenyerley Todt: Naturalis, & spiritualis. Corporalis & animæ, seu gehennalis. Des Leibes vnd der Seelen / Oder der ander vnd ewige Todt. Den zeitlichen Todt müssen wir allesampt / wenig außgeschlossen / leiden. Allen Menschen ist gesagt / ein mal zu sterben. Transivere patres, simul hinc transibimus, omnes. Es heisset: Trans eundum est. Wir müssen einmal auff / vnd davon. In terram terra redibis. Stipendium peccati mors est. Hier haben die Heyden gesagt: Mors est ultima linea rerum. Apoc. 2  
Ebr. 9  
Rom. 6

D iij

Der



Der Todt ist ein ende aller dinge. Aber Gottes Wort lere  
vns / das nach dem zeitlichen Tode / eine ander vnd ewige zeit  
sein werde. Nam Creator omnium rerum, Tria regna ha-  
bet 1. Spirituale aut cœleste. 2. Terrenum. 3. Infernale.  
Ein Geistliches oder Himlisch / Irdisch vnd Hellisch Reich.

Erstlichen / im irdischen Reich wonen wir isunde / wie  
grüne vnd dürre Beume in einem Walde stehen / durch ein-  
ander / alle beysamen / gute vnd böse. Denn Christus sprach  
zu seinen Jüngern / das sie d; Unkraut biß zur Erndte sol-  
ten mit wachsen lassen / Da müssen wir zu beyden teilen am  
Leibe kranken / sterben vnd vorwesen / Ja auch an der See-  
len den Todt sehen / Das ist / seine krafft vnd schrecken fü-  
len / biß zum ende aller dinge. 1. Pet. 4.

Daselbsten in sexto millenario, wirdt diß alte / faule  
vnd stinckende Mist zerstöret / verhäret / vnd gleich als wenn  
die Zigeuner / Jacobs Brüder / oder Landtsknechte / so da  
auffbrechen / vnd ire Stroerne Läger anzünden / mit Feuer  
vom Himmel verbrandt / vnd ober einen hauffen geschmelset  
werden. Da werden alsdann die Incolæ vnd Einwoner /  
wie in einer Musterung / oder als Böcke vnd Schaffe / weñ  
sie der Hirte sondert / Matth. 25. sich trennen vnd schelden /  
vnd allesamt in zwey vnterschiedene Hauffen geteilet / vnd  
bey zweyen Wirten zur Herberge einziehen werden.

Erstlichen die Gottlosen verächter Christi / vnd seines  
Worts / welcher Name in das Buch des Todtes / auff die  
scheußliche Rüh Haut / mit schwarzer Tinten / vnd helli-  
schem / schwäfflichem / stinckendem Schmeer oder Theer  
eingeschmieret sein / Werden von dem rohten Drachen / in  
den stinckenden / schwäfflichen vnd hellischen Psuel gewalt-  
sam gerissen vnd gestürzet werden / vnd geschieden sein von  
den H. Engeln Gottes / vnd der triumphirenden Kirchen /  
ind

Esai. 65  
1. Cor. 1  
2. pet.  
3.



im ewigen Leben / Das Licht sehen sie nimmermehr / Der pfa. 49  
zorn Gottes wird vber jnen bleiben / Sie werden quale ha= Joh. 5.  
ben im Feuer / Luc. 16. Apoc. 14. Sie werden trincken vom  
Wein des zorns / Der Rauch irer quale wird auffsteigen /  
von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd sie werden keine ruhe ha= Matth  
ben Tag vnd Nacht. Von dannen nicht heraus kommen / 5.  
loß oder ledig werden / biß sie den letzten Heller bezalen, das Luc. 12.  
wirdt geschehen ad calendas græcas, h. e. nunquam,  
nimmermehr. Ex inferno enim nulla redemptio. Pan-  
ditur ad nullas, ianua nigra præces, sagt der Poet: Es ist Luc. 16  
eine grosse Klufft befestiget. Aus dem Tode kömpt keiner Greg  
wieder. Sprach 38. Qualis hinc quisq; egreditur, talis in  
iudicio æstimabitur. Wie der Baum fellt, also wird er lie- ps. 49.  
gen / In der Hellen müssen sie bleiben.

Zum andern / Die Gerechten vnd Frommen aber wer-  
den von solchem vnglück nicht getroffen / sondern jnen  
wirdt reichlich dargereicht werden / der Eingang zum ewigen  
Reich / vnsers HErrn Jesu Christ / Da werden sie bey dem 2. pet. 5  
HErrn der Herrlichkeit einziehen / sintemal Christus jr Su-  
rirer jnen daselbst in seines Vatern Hause / darinnen Ge-  
rechtigkeit wonet / multæ mansiones, v. ad viel Wohnungen 2 Pet 5.  
sindt / die Herberge bestaldt / der wirdt sie / als willkommene Joh. 14  
angenehme liebe Geste / willig vnd gerne auffnehmen / frölig  
vnd mit freuden empfangen / höchlich verehren / Ja er wird  
sie Fürstlichen tractiren / vnd jnen sehr lieblichen vnd gütli-  
chen / in diesem Hause des HErrn / darinn sie werden bleiben  
Ewiglich / thun / vnd also tröstlichen anreden werden: καὶ ἡμεῖς pfa. 23  
νομιώτε, h. e. iure hæreditatis accipite, Erbet oder uir et  
hin / das euch angeerbet ist / Nemlich ein solch Patrimonium  
vñ Ertheil / so nicht allein ἀφ' ἐμοῦ εἰς τὸν κακῶν sondern auch  
sumorum bonorum inæstimabilium beatus genennet wird /  
Das

das warhafftige / beständige / vnd angenehme Refectorium,  
ein lieblicher vnd lustiger ort / refrigerij. Eduxisti nos in  
Refrigerium, sagt der Prophet David. Das also daselbst  
alle Exules, filij tuæ, Wie der Herr inen in krafft des ne-  
wen Bundes oder Testaments versprochen vnd zugesagt  
hat / zweyerley Güter einzunemen / inne haben / vnd ohn ende  
vnd verlust besitzen werden / Nemlichen Privata, vnd Posi-  
tiva bona.

Erstlichen Privata, Alles böses wirdt ein ende nemen /  
vnd auffhören / denn sublata causa, tollitur etiam effectus,  
ut Medici loquuntur. Wo keine Sünde ist / da ist auch kei-  
ne straffe der Sünden mehr. Der Bürger wird vns nicht  
rären / Der Teuffel wird in den Hellschen Psuel geworffen  
sein / vnd wir werden in richten. Die Gottlosen werden in  
der Hellen liegen / wie Schaffe / Der Todt wirdt sie nicht  
nagen / Ihr trost mus vergehen / vnd wird ein ende haben /  
In der Helle müssen sie bleiben. Es wirdt keine mühe noch  
arbeit / kein leidt noch trawrigkeit / besondern ein Feiertag  
an dem andern sein. Non erit ultra vox fletus aut clamoris.  
Die Tage des Leides werden ein ende nemen / vnd Gott wird  
alle Thränen von vnsern Augen abwischen / vns / die wir sei-  
nen Namen gefürchtet / sol auffgehen die Sonne der Gerech-  
tigkeit / vnd Heil vnter desselben Flügeln / Wir werden aus  
vnd eingehen / vnd wie die Mastkälber zunemen.

Mal. 4

Zum andern Positiva, darnach wirdt sein uberrima &  
inexhausta honorum copia. Ueberfluß alles guten. 1. Erst-  
lich grosse Herrlichkeit / vnser elende sterbliche Leibe / die irr-  
dischen Gefäßlein / der Brodtkorb vnd Madensack / wirdt  
leuchten wie die Stern am Himmel / wie die helle Sonne. Die  
Gerechten werden leuchten wie die helle Sonne / in jres Ba-  
ters

Rom 8

1. Co. 15

2 Co. 4

Dan 12

ters Reiche / Ja dieser nichtiger Leib wird verklärer werden /  
das er ehlich sey dem verklärten Leibe Christi. Es wird ge- Phil. 31  
seet in vnehren / vnd wird auffstehen in Herrlichkeit.

Hieher gehören die schönen Bilder / vom glenhenden  
Angesichte Moses / von Christo auff dem Berge Thabor / Ex. 24  
vnd da Er durch verschlossene Thür gehet / als oft wir des 2. Cor  
Tages die Sonne / des Nachts die Sterne am Himmel / He- rint: 5.  
sperum, Stellam Iouis, Mercurij, vnd alle andere anscha- Matth  
wen / sollen wir vns dessen erinnern / ist eine ganz schöne A- 17.  
stronomia / die rechte Himlische Sternkunst / das wir Gott / Joh. 20  
vnsern Creatorem vnd Schöpffer / das ewige Licht / in sol-  
chem Jündlein erkennen / auch eine schöne herrliche Contra-  
factur der herrlichkeit vnser verklärten Leibes.

Menschliche Vernunft kan ja das gar nicht begreifen /  
besondern wir müssen davon lallen / wie die Kinder / wenn  
man denen von grossen Dingen saget / wie grosse vnd fürnes-  
me Leute aus iuen werden sollen / Da hören sie wol vleissig  
zu / aber sie haben Kindische Gedanken / sie werden alsdenn  
auch auff Stiecken reiten / vnd viel schöner Pferde haben /  
mit klingenden Schellen / vnd wie jederman / wenn sie daher  
reiten / aus den Fenstern nach iuen außsehen werde : Also ge-  
dencken wir auch von der grossen Himlischen Herrlichkeit / 1. Joh 3  
Es ist noch nicht offenbar / was wir sein werden.

Wie nun der Leib im ewigen Leben schön / hell vnd klar /  
von aller vncinigkeit wirdt außgefelleet / vnd außgefegget  
sein : Also wirdt auch vnser Vernunft vnd Verstande /  
welcher vmb der Sünden willen / schrecklichen verfinstert /  
außgeschouret / vnd mit grosser Weißheit angezündet wer-  
den. Die Himlische Weißheit wird nicht allein in Notitia  
bleiben / das wir Essentiam & voluntatem erkennen können /  
besondern werden auch darnach thun / vnd das jenige voll-  
bringen /

☉

bringen/ so Gott wolgefellig ist. Dein Volk werden eitel  
 Gerechten sein. / Spricht der Prophet Esaias am 60. Cap.  
 Das bedeuten die weissen Kleider / welche der Seelen vber  
 Apo. 5 reicher vnd gegeben werden / Desgleichen auch die Sterbes  
 Luc. 24 Kittel / darinne wir die Verstorbene / nach dem Exempel Las  
 Joh. 11 zari begraben. Schliesslichen wirdt daselbsten auch sein  
 Freude die fülle / vnd liebliches Wesen zu seiner Rechten /  
 psal. 16 immer vnd ewiglichen. Davon auch Christus redet Johan.  
 16. Ewer trawrigkeit sol in Freude verwandelt werden /  
 Ewer Herr sol sich freuen / vnd ewer Freude sol niemandt  
 von ewren Herren nemen / Die Gerechten werden sehen das  
 Gut im Lande der Lebendigen. Ich wil schawen dein Antlitz  
 Joh. 27 in Gerechtigkeit / Ja ich wil satt werden / wenn ich erwache  
 von deinem Bilde.

Uber das wird auch dis eine grosse Freude sein / das wir  
 alsdenn sein werden in der gemeinschafft der heiligen En-  
 gel / der Himlischen Geister / die vns alhier auff den Dienst  
 Ebr. 1 gewartet. Item / das wir auch sein werden in der ganzen  
 triumphirenden Kirchen / vnd wir mit inen / für dem Thron  
 Gottes stehende / singen werden : Nun lob mein Seel dem  
 Herren / Ich dancke dem Herren von ganzem Herzen ze.  
 Wer dis alles recht bedencket / da kans nicht feilen / er spricht  
 mit S. Paulo : Cupio dissolvi, & esse cum Christo. Item /  
 phil. 1 Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. Da  
 wir aber das nicht wüsten / billig klagten wir denn mit  
 dem Propheten David / Psalm 39: Ach wie gar  
 nichts sind doch alle Menschen / die so  
 sicher leben. Tantum de  
 primo, &c.

DE

## DE SECVNDO.

**S**ilybius schreibet von den Römern/ daß / wann eine ansehnliche / wolverdiente Person gestorben / man die Leiche erst auff den Markt ad Rostra, für die ganze Versammlung / vnd fürnehmsten der Stadt / vnd des gemeinen Volckes getragen / vnd niedergesetzt / da dann einer eine schöne Oration vnd Rede zu allem Volcke / inmassen man bey vns in Academijs vnd Schulen declamiret, vnd in Kirchen Leichpredigten thut / von der verstorbenen ehrlichen vnd löblichen Tugenden / Leben vnd Wandel gethan / damit auch durch solch Lob andere zu gleichen Tugenden angereiset würden / darnach hat man die Leiche ehrlichen begraben.

Wann wir dann also alhier auch niedergesetzt / für dieser grossen Versammlung / hohes vnd niedriges Standes personen / die Gräßliche Leiche / Wolgedachtens vnsers gnedigen vnd seligen / ja löblichen vnd wolregicrenden Landes Herrn / auch Ihr Gnaden in Christo Jesu einen Gottseligen Wandel gefüret / vnd Christlichen gelebet / als geschicht es billigen / ja recht vnd wol / das wir hievon tractiren / handeln / reden vnd hören.

Das aber J. G. mit herrlichen / vnd schönen Tugenden gezieret gewesen / bescheint vnd beweiset erstlichen der Stamm / denn man ja an einem abgehawenen Stamm / wenn gleich alles davon vnd hinweg getragen / balde erkennen kan / was für Holz die Zweyge vnd Este davon gewesen sindt: Also kan man auch an der posteritet erkennen / was für Leute ire Majores gewesen.

E ij

Es

Es ist aber der Wolgebörner vnd Edler / vnser seliger  
Herr Graff Botho / geboren vnd entsprossen aus dem alten /  
löblichen / Gräfflichen Reinsteinischem Stamm / von wels-  
chen wir vber vier hundert Jar nachrichtung haben können /  
vnd wie ehliche schreiben / von den Römern herkommen. Es  
sindt noch ehliche vom Adel / vnd Lehen Junckern dieser löb-  
lichen Graff : vnd Herrschafft / die Brampen genandt / wels-  
che noch zur zeit Lehenbrieffe in irer verwarunge haben / so  
vngeschrlichen für vierdehalb hundert Jaren auff dem alten  
Hause Reinstein gegeben / von einem Herren / Graff Ulrich  
genandt / der die zeit noch darauff Haus oder Hoff gehal-  
ten / gegeben worden / vnd sich geschrieben : Ulrich von Gots-  
tes gnaden / Graff vnd Herr zu Reinstein etc.

Vnsers gnedigen vnd seligen Herrn / Herr Vater / hat  
auch Graff Ulrich geheissen / vnd zweene Brüder gehabt /  
Graff Just / vnd Graff Bernhardt / welches erstes Gemahl  
gewesen eine von Mansfeldt / Barbara genandt / so J. G.  
Anno 1524. geehliget.

Das ander Gemahl / so J. G. nach seligem absterben  
des jetzigen gemelten Anno etc. 30. hinwieder geehliget / ist  
Magdalena genandt / vnd ein Frewlein gewesen vom löbli-  
chen vnd Gräfflichen Hause Stollbergk / Mit dieser ist vns-  
ser seliger Herr Anno etc. 31. Sonnabents nach Epipha-  
nia erzeuget / vnd zwischen neun vnd zehn Vhren vormit-  
tage auff diese Welt geboren worden / welche löbliche Gräff-  
fin J. G. Fraw Mutter Anno 1546. erbermlichen auff  
dem alten Hause Blanckenburgk / auffm Steinfelsen geles-  
gen / in der grossen vnd schrecklichen Fenersbrunst / als J.  
Gnaden mit zweyen Zwillingen hoch schwanger / vnd der  
Geburt sehr nahendt gewesen / verbrandt vnd verdorben.

Ihr Gnaden Herr Groß Vater ist auch Graff Ulrich ge-  
nandt /

mandt / dessen Gemahl Anna von Hoynsstein vnd Pierraden gewesen / so das Haus Stynge zum Leibgedinge innen gehabt / vnd auch daselbsten in der Pfarckirchen ire Gräffliche Sepultur vnd Begrebnus hat / Wie noch heute zu tage dessen gnugsame Monumenta verhanden.

Wie Ihr Gnaden eines löblichen Stammes / Also haben sich dieselben hinwieder mit ansehnlichem / Edlen vnd löblichem Stammem vermählet. Erstlichen haben J. G. eine von Schwarzburgk / Catharina genandt / Anno 68. vmb Invocavit geehliget / vnd ir Gräffliches Beylager in der Stadt Ellrtch gehalten / aber eine geringe vnd weinige zeit gehabt / sintemal dieselbige Dinstages nach Judica / des selbigen Jars / des Morgens früe / zwischen fünff vnd sechs vhren zu Münchelara / selig von diesem Jammer vnd zehrenthal / hinwieder ab geschieden / vnd im H. Erren entschlaffen / auch Dinstages nach Palmarum / alhie zu Blancenburg / in der Pfarckirchen / ehelichen vnd Gräfflichen zur Erden bestattet worden.

Hiernegeß / als Ihr Gnaden zur andern Ehe geschritten / haben dieselbige ( durch Gottes schickunge ) hinwieder zum Gemahl bekommen / ein Edles vnd Wolgebornes Frawlein ANNAM, geboren von Schönburgk / des weilande auch Wolgebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Georgen von Schönburgk / Christmilder gedechtnus / Eheliche Tochter / Das Gräffliche Beylager ist Anno 1569. Montags nach Galli / den 17. Octobris zu Glaucha Gräfflichen gehalten worden. Acht Tage alleine / nach dem Beylager ( ist ganz geringe / vnd sehr kurze zeit ) sind Ihre Gnaden / vnser gnedige Gräffin vnd Frawe / vnser gnedigen vnd seligen Herren Graff Bothen hinterlassene Widwe / wollauff vnd gesundt gewesen / Die andere zeit / von dannen bis her / so fünff

vnd zwanzig Jar erfüllet / sindt J. G. (ach leider!) stets  
schwach / vngesundt / bawfellig / sieg vnd krank / vnd mehr  
Lagerhafftigen gewesen / denn vmbgangen / Das J. Gnar  
den wol sagen / vnd mit dem Patriarchen Jacob Gen. 47.  
klagen mögen: Wenig vnd böse ist die zeit meiner Wal-  
fart. Vngeachtet dieses grossen vnd schweren Creuzes / ha-  
ben sich doch J. G. allezeit wolbegangen / herrlich geliebet /  
friedtlich einander vengewonet / vnd jr Leben in Christlicher  
einigkeit / biß an diese zeit / hingebraucht.

Ja vnser seliger Herr / hat dem lieben Gotte mit tegli-  
chem Gebet stets in Ohren gelegen / Er wolle doch ja J. G.  
sein liebes Gemahl lassen vnd erhalten / weuns auch gleich  
auff dem Siegbette sein solte / das J. G. also beyderseits ei-  
ne Seele / Leib vnd Herze gewesen.

Der alte Lerer Bernhardus sagt von seinem verstorbe-  
nen Bruder Gerharde: Weil ich mit jme ein Herr vnd eine  
Seele gewesen / ist ein schneident Schwert durch beyder See-  
len gedruncken / vnd hat sie von einander geteilet / ein stücke  
in den Himel versetzt / das ander aber hier nieden auff Er-  
den im Koht gelassen.

Solches aber kan vielmehr von frommen / Gottfürchti-  
gen Ehrenten / vnd sonderlichen vnserm seligen vnd gnedigen  
Herrn / vnd J. G. vielgeliebtem hinterlassenem Gemahl /  
der Gräfflichen Widwen gesagt werden / so per mortem se-  
cularem von einander gescheiden / Denn da vnser seliger  
Herr von dem lieben Gott zu sich in sein Reich genommen /  
wie wehe vnd schmerzlichen J. G. solcher Riß vnd scheiden  
gethan / ist wol etwas zu ermessen / Aber davon wissen allein  
am besten zureden / so dabey vnd vber gewesen / die freylich  
erkant / das der Gräfflichen Widwen dergestalt ein Schwert  
hart durch J. G. Seelen gedruncken. Denn Ach / Ach Gott /  
Eg /



En/ En/ du liebster vnd gröster Ehas / leffestu mich nun  
hier alleine/ Wo sol ich nun hin? Wo sol ich nun bleiben?  
sagten J. G. Durch welche herrliche vnd schmerzliche be-  
trübnuß / so diß scheident verursacht / J. G. dermassen ge-  
schwechet / vnd nieder gelegt / das sie auch für leidt vnd groß-  
ser trawrigkeit ( wo Gott nicht sonderlichen J. G. erhal-  
ten / vnd noch erhieltte ) hette zergehen vnd zerschmelzen mö-  
gen. Der Vater alles trostes / so getrew ist / vnd keinen  
obers vermögen versuchet / wolle J. G. die auffgelegte Last  
selber tragen helffen / gedult / krafft vnd stercke / durch seinen  
Geist zuüberwinden / gnedig geben vnd verleihen / vmb sei-  
nes lieben Sons willen.

2. Co. 5  
1. Co. 10  
psa. 68

Ihr Gnaden findt mit einem so schönen vnd stadtlichen  
Ingenio vnd gedechnus von Gott begnadiget vnd begabet  
gewesen / das sie von alten Geschichten ( die J. G. sehr wol  
bekandt / vnd leufftig waren ) die formalia, so oft sie diesel-  
bigen referirten / recitieren können.

Wie nun J. G. beydes von löblichem Stamme gebo-  
ren / vnd mit löblichem Stamme sich verheiliget vnd ver-  
mähet: Also haben auch dieselbigen in solcher löblichen Zus-  
stapffen tredten / vnd den Tugenden ihrer Vorfahren / als ei-  
ner Leuchten / so einem vorgetragen wirdt / nachfolgen wol-  
len / Denn J. G. von Jugend auff sich der pietet vnd Gott-  
seligkeit beflissen / das sie auch stets im Alter lust / liebe vnd  
gefallen daran gehabt. Iuxta illud Horatij: Quo semel est  
imbuta, recens servabit odorem, Testa diu &c. Das ist:  
Jung gewonet / Alt gethan.

Gott vnd den Negsten haben J. G. herrlichen gelie-  
bet / dergestalt / das sie forderlichst den Vater Jesu Christi  
Kindelichen gefürchtet / für mißbrauch seines hochgelobten  
Namens sich vleissig gehütet / das sie kein Marter Hans ge-  
wesen /

wesen / Wie aller Andacht / herzlichster freude und lust das  
Göttliche Wort gehört / ehe außgeleutet ward / war J. G.  
stets in der Kirchen / und nicht wieder daher aus / bis nach  
vleißiger anhörung des Göttlichen Worts / und verrich-  
tung des heiligen Ampts vor dem Altar / das letzte Amen  
gesungen / und der ganze Gottesdienst verrichtet und be-  
schlossen.

Nachdem auch J. G. Herrschafft noch bey zeiten der Re-  
gierung ihres Herren Vatern seligern / aus dem Antichristi-  
schem Finsternus / zum Lichte der Wahrheit kommen / haben  
sie sich ihres theils dahin bevolissen / das im anfang ihrer Regie-  
rung / zuorderst der Gottesdienst in acht genommen und be-  
setzet würde. Denn da zuvorn dieser Landt und Herrschafft  
Kirchen / dem Halberstedtischen Stifte und Official meh-  
res theils unterworffen / bemeltes Stifte aber in Antichri-  
stischem Finsternus gesteckt / haben J. G. sampt derselbi-  
gen Herrn Brüdern / aller seliger und Christmilder gedech-  
nus / dahin mit vleis gearbeitet / das nun hinfort ihren Geist-  
lichen Pastorn / Christliche / und unsers Glaubens genossen /  
Inspectorn, und Superintendenten untergeben würden /  
Darüber sie denn auch von der löblichen Universität Wit-  
tenberg Privilegia erlanget / und Ordinationes, nach Kir-  
chen gebrauch zuhalten und anzustellen / Dann ferner sindt  
auch Visitationes verordnet / da man die Jugend der gan-  
zen Herrschafft / im Leben und Gebet examiniret.

Da auch durch den Rebellen Aufflauff der Sawren /  
die Clöster alhier zu Blanckenburg und Michelstein / einge-  
nommen und verstorret / haben J. G. alle gesampte dahin  
gearbeitet / das an stadt derselbigen die Schulen / als Semi-  
naria ecclesiae gestiftet / nach dem Exempel Caroli Magni,  
des löblichen Keyfers Titonis / und anderer / welche darzu  
anfange

anfenglichen die Biskumb / die Collegia Canonorum,  
vnd Clöster mit grosser vnkostung verordnet / das die liebe  
Jugent darinnen erzogen / vnd beydes zum Geistlichen vnd  
Weltlichen Regiment præparirt würde.

Zu dem haben auch J. G. für ire Person Gottes Wort  
gelesen / ja ir Gebet zu Gott gethan / nicht allein für J. G.  
Herzallerliebstes Gemahl / besondern auch für alle Stende /  
sonderlichen für J. G. Vnterthanen / für gemeinen Friede /  
für erhaltung vnd fortpflanzung der waren Religion / vmb  
ein seliges Simeons Stündlein / vnd erhaltung zum ewi-  
gen Leben / Wie denn J. G. hierzu ganz schöne Betbüch-  
lein gehabt haben.

Wie nun J. G. Gott förderlichst / also haben sie auch  
nach demselbigen iren Negsten geliebet / Erstlichen Patres  
anmi, haben von derselben viel gutes vnd vorschub ent-  
pfang n / zu allen zeiten / Wie denn anfenglichen / da J. G.  
zur Regierung geschritten / weil die Pfarren im Lande hin  
vnd wieder geringe waren / dieselbigen ire Vnterthanen da-  
hin bewogen / das sie die Dienste / so vormals bey den Pfar-  
Eckern nihe gewesen / darzu gebraucht / die Besoldunge ver-  
mehret. Hiernechst haben auch J. G. so wol viel guts bey  
den Schulen / vnd derselbigen Dienern gethan / Wie auch  
heutiges Tages die Besoldunge der Collegen / nicht wegen  
der Stadt oder Bürger schafft / besondern von der gnedigen  
Herrschaft gereicht wirdt.

Ferner haben auch J. G. als ein Vater des Landes / die  
Vnterthanen geliebet / vnd in acht genommen / dero gestalt /  
das / nachdem sich J. G. anfenglichen der Regierung vnter-  
nommen / vnd vor alters nur einen Heuptman gehalten / die-  
selbigen hernachmals Cankler vnd Rhete / als Sacerdotes  
iustitiæ bestaldt / so die Rechte verstanden / damit den armen

**J**

**Vnter-**

terthanen Rechts verholffen werden solte/ jederzeit/ Iuxta  
illud: Trachtet nach recht/ helffet den verdrückten / schaffet  
den Waisen recht / helffe der Widwen sachen. Esa. Cap. 1.  
Aber doch haben J. G. nicht allein den Rheten die Regie-  
rung vbergeben vnd befohlen / sondern sie haben auch die-  
selbige selbst in die Handt genommen / vnd ohne ansehen  
der Person/ einem jedern gerne Audiens gegeben / vnd nach  
bestandung der Sachen/ Rechts verholffen.

Die Egypter schnitten ein Auge auff des Königes Sce-  
pter/ anzuzeigen/ das er nicht allein durch andere vnd fremb-  
de Augen vnd Ohren hören vnd sehen solte: Also haben  
J. G. selbst die Vnterthanen gehört/ vnd gnedig auffse-  
hen gehabt/ damit jederman/ so viel möglich/ recht geschehe.

Zum andern findt die Vnterthanen auch nicht mit vn-  
erreglicher Schagung außgesogen / vnd vber vermögen be-  
schweret worden! Dann die Amptleute J. G. diß gezeug-  
nis geben / das sie oft gesagt: Thut meinen armen Vn-  
terthanen nicht zu viel.

Zwar möchte jemandt sprechen: Er hatte dennoch man-  
gel vnd abbruch gelitten. Könnte wol sein/ das etwas vbrige  
Dienste / Schoß vnd Schagung darzu helfen köndten /  
( worinnen dennoch Fürsten vnd Herren dieser Welt / ge-  
bürliche masse halten/ wissende/ das sie Gott der H. Erre iren  
Vnterthanen zu schutz vnd schirm/ vnd nicht das sie vber ire  
ganze Ehre / Leib vnd Gut herrschen sollen ) gesetzt vnd  
verordnet / Sientemal auch der löbliche Keyser sagt: Boni  
pastoris est, tondere pecus, & non deglubere. Sueton.  
in Tyberio Cap 13. Das ist: Ein guter Hirt nüst wol die  
Woll/ Von seinen Schaffu/ lest in das Fell. Aber so sage  
ich doch hinwieder beständigen / das diß nicht alleine eine  
sondere Klage / sondern Commune malum, so in allen  
Chur

Chur vnd Fürstenthumen / Graff: vnd Herrschafften ges-  
rieben wirdt. Es kan auch die straffe kommen vber die Un-  
terthanen / durch Gottes zorn / Ja wir Unterthanen alhier  
in dieser löblichen Graffschafft / haben dem lieben Gott des-  
falls noch viel zu danken / Gott helffe vns ferner mit gnaden.

Zu deme sollen Bürger vnd Bawren iren mangel vnd  
abgang der Güter vnd Narung / nicht zum wenigsten suchen  
bey sich selbst / denn ist vnd wirdt es von inen nicht alles  
vbermacht / sie bawen wie Schlöffer grosse Heuser / vnd pranz-  
gen / k. in Landt lest sich mit seiner Speise vnd Wolle gnü-  
gen / behangen sich mit frembden Trachten / stadlicher vnd  
prechtiger Kleidunge / von Sammat vnd Seyden / halten  
eine stadliche Taffel / mit vielen Essen vnd Drincken / wie  
die grossen Herren / da ist bey inen fast kein vnterscheit / kei-  
ner ist mit seinem Stande zufrieden / ein jeder / der ein wenig  
vermögens ist / wil in die höhe herfahren vnd traben / wie das  
Feste auff dem Wasser allein schwimmen / Bawren wollen  
Bürger sein / Bürger wollen Edeleut sein / Edeleut wollen  
Herren sein / in Gastungen / in Hochzeiten / in Kindtauffen /  
wie auch in gemeiner Haushaltung / wirdt weder ziel noch  
masse gehalten / Wirdt gleich von Gottseliger Magistrat /  
inen zum besten desfalls gute Ordnung gemacht / ist inen fast  
wehe vnd bange darbey / bis solches wieder abgeschafft wirdt.  
Da mache nun ein jeglicher Rechnung / wie hoch sich alhier  
die vbermasse im Jar erstreckt / so wirdt er den mangel vnd  
abgang seiner güter wol finden / Niemand / wo solchs steckt /  
wirdt fragen / viel weniger seine Christliche Magistrat vnd  
Obriegkeit beschuldigen können / mit warheit. Entlichen ges-  
dencke man auch / wie vnd worhin sie angewandt werden /  
Nemlichen / entweder zu irer Gnaden vnterhalt / oder dersel-  
bigen Diener Besoldung.

Zum andern haben sich auch J. Gn. mit benachbarten Herrschafften nicht gezancket / sondern viel lieber etwas nachgegeben / als zu mißverstenden vnd weitleufftigkeit vrsache geben wollen. Andere so zweyspaltig gewesen / haben sie getrewlich zur einigkeit geraten.

Zwar sind J. G. auch mit gewesen / da man spaltig vnd hart wiedereinander gestritten / aber doch ordenelich darzu beruffen vnd gefordert / wornach sich J. G. vnstrefflichen gehalten / vnd niemandes zu nahendt / als wol leichtfertige Krieggurgeln vnd Hünereßer zuthun pflegen / gewesen.

Mehr denn in vier Zügen stude J. G. fort / vnd darzu nicht in weniger gefahr gewesen. Denn damals der löbliche Fürste Herzog Philip von Grubenhagen die Fahne gefüret / vnd fast tödtlichen verwundet worden / ist J. G. von dem großmechtigsten / vnd berümpften Keyser Carolo Quinto / im offenen Felde / vnter dem blossen Himmel / durch den auch weilandt Wolgeborenen vnd Edlen Herren / Herrn Gäntern / Graffen vnd Herren zu Schwarzburgk etc. die Fahne vberantwortet / da denn Leib vnd Leben / Gut / Ehr vnd Blut darbey auffzusetzen / sie sich verpflichtet / Wie denn auch J. G. dieselben / bis zum ende des Zuges / gefüret / vnd sich Gräßlichen / Tapffer / Mannlichen / vnd ganz Ritterlichen / als ein fremdiger Heldt gehalten.

In der Schlacht vor Syfershausen / ist J. Gn. eine Raule / mit vier Kugeln vnter den Sattel / vnd J. G. mit Pulver vnter die Augen geschossen worden / das solches mit Nadelspißen J. G. hinwieder hat müssen außgegraben werden / vnd solche Malzeichen J. G. bey Leben / bis zum ende behalten / vnd getragen haben.

Wie auch sonst J. Gn. in Ritterspielen / Ring : vnd Scharffrennen / als ein tapffer Heldt / sich allezeit erwiesen vnd

vnd erzeiget / das Chur vnd Fürsten sonderliche beliebung /  
vnd allen geneigten willen zu J. G. jederzeit gehabt / Dar-  
vmb auch irer Gnaden Fahne / Schild vnd Wapen zum ge-  
dechnus vorgefüret vnd behalten.

Dann haben J. Gnaden zu allen zeiten auch / inn vnd  
aufferhalb dem heiligen Estande / Castitatem vnd Keusch-  
heit gehalten / vnd allein derselben Gemahl / wie Gott ge-  
beut / geliebet vnd geehret.

Gegen den armen Lazarum / vnd Dürfftigen / haben  
sich J. gnaden allwege mitleidig vnd Barmherzig erzei-  
get / sintemal Beneficia, woll vnd gutthetigkeit von dersel-  
bigen stets geübet worden / Denn nach dem Kirchen gesan-  
ge ( Du solt auffthun deine milden Handt / Dem Armen in  
deinem Landt. Psal. 41. ) haben J. gnaden der Dürfftigen  
sich angenommen / jr Brunnlein heraus / vnd die Wasser-  
Brunnen auff die Gassen stessen lassen. Prov. 5. Dar-  
vmb J. gnaden zur bösen zeit errettet / auff dem Siechbette  
erquicket / vnd der Herr derselben es wolgehen lassen / Ja  
auch iho mitten im Tode beym Leben erhalten. Denn weil  
sie sich Freunde gemacht / mit dem vngerechten Mann / on-  
sind sie auch in die ewige Hütten auffgenommen worden /  
Das also J. gnaden kein Schweisfresser / kein Blutsucker /  
kein Landtschade gewesen / sondern der Gebot Gottes sich  
vleißende / alle vngerechtigkeit angefeindet vnd vermitten /  
Darumb / wie nun ein Edelgestein viel herrlicher scheint  
vnd ist / wenn er in Golde / als sonst Eisen / oder derglei-  
chen Metal gefasset : Also ist auch vielmehr zu achten / vnd  
weit ein grössers ( doch das so wol niedriges / als hohes stan-  
des Personen / löblicher / Christlicher vnd Gottseliger Zu-  
genden sich beyleistigen sollen vnd müssen ) wenn grosse Heu-  
pter / vnd Monarchen dieser Welt / solche Tugene belieben /

sich derselbigen beyleiffigen / vnd sie vben. Zwar haben  
J. gnaden nicht allerding Engelrein sein können / Wie wir  
denn alle Menschen sindt / vnd allerley Schwachheiten teg-  
lich mit vnterlauffen / Wir sündigen teglich / vnd verdienen  
nichts denn eitel straffe / Wir mangeln alle des Ruhms / den  
wir für Gott haben sollen. Roman. 3. Keiner ist der guts  
thut / Auch nicht einer. Psal. 14. Aber doch so hat Christus  
mit seinem GnadenMantel alle J. gnaden Sünde bedecket /  
vergeben vnd vergeben / das derselbigen nimmermehr / bis  
in Ewigkeit sol gedacht / noch zugerechnet werden.

Letzlichen sindt J. gnaden dieses lauffenden 94. Jars /  
den 20. Septembris / in vigilia S. Matth. Apostoli, von  
der Jaget etwas schwach vnd vnpäßlich einkommen / mei-  
nende / es wolte J. gnaden ein Fieber anstossen. Ob nun wol  
sich J. gnaden in die acht Tage hart gehalten / vmbgangen /  
vnd sich nicht geleget / benebenst vns allen hoffende / es wür-  
de sich zur besserung schicken / seyete doch leider solche hoff-  
nung also ferne / das J. gnaden des vmbschleichens verges-  
sen / vnd zu Bette sich nieder legen müssen.

Dann den 29. hujus, war das tröstliche vnd hohe Fest  
Sanct Michaëlis, des Erß Engels / da sich J. gnaden der-  
massen schwach vnd vbel befunden / das sie die Curam für  
die handt zunemen genßlichen entschlossen / derwegen hierin-  
nen einen Christlichen / vnd Gott dem HErrn wolgefelli-  
gen Proceß angefaldt vnd gehalten / nach Lere des weisen  
Mannes Sprachs Cap. 38. da er sagt: Mein Kindt / wenn  
du krank wirst / so verachte diß nicht / sondern bitte den  
HErrn / so wird er dich gesunde machen / Laß von der Sün-  
de / vnd mache deine Hende vnstresslichen / vnd reinige dein  
Hertz von aller missehat / Opffer süßen Geruch / vnd Sem-  
mel / zum gedenck Opffer / vnd gib ein fett Opffer / als mü-  
stest du



stu davon. Darnach las den Arzte zu dir / denn der Herr  
hat in geschaffen / vnd las in nicht von dir / weil du sein doch  
bedarffest.

Vermöge dieses Sprüchleins / haben sich J. gnaden  
fürs erste mit der besten vnd Geistlichen Arzenei versehen /  
Dann den Sonntag / des obermelten H. Festes / Morgens  
frühe umb 6. vhren J. gnaden sehr eilendes mich zu sich be-  
goren / vnd fordern lassen / auch folgender gestaldt mit mir  
geredt: Ich bin sehr schwach / darzu Alt vnd wolbetaget /  
Meine zeit bin ich auch wol hier gewesen / stelle es derwegen  
dem lieben Gott billig vnd willig heim / Ergebe mich in  
seinen gnedigen willen / wie Ers mit mir machen wölle / Ich  
habe beydes / gutes vnd viel böses aufgestanden / denn ich  
bin auch ein armer Sünder / habe wissentlichen vnd unwis-  
sentlichen / heimlich vnd öffentlichen wider meinen lieben  
Gott / vnd seine H. Gebot vnd Wort gehandelt. Nun  
spricht Christus (also redeten J. gnaden) Gehet hin / vnd  
zeigt euch den Priestern / Wann jr dann von Gott alhier  
zum Prediger seiner Kirchen / vnd Christlichen Gemeine  
verordnet / vnd mein lieber Beichtvater seid / So gebe ich  
mich an / Bitte vnd begere meine Confession vnd Beichte  
anzuhören / die Absolution vnd tröstliche vergebung aller  
meiner Sünden ( die Gott so tieff wolte versencken / das sie  
nimmermehr wieder herfür kommen möchten ) nach Christi  
befehlichen / mir mitzuteilen.

Hierneusten haben J. gnaden ganz inniglichen seuffts  
kende ire Beicht ( in warheit mit Thränen ) gethan / Dars  
auff nach begeren die tröstliche Absolution, vnd das hoch-  
würdige Abendmal / mit aller Reuerens / fruchtbarlichen  
entpfangen vnd genossen / vnd damit sich versiegelt / alle  
gnaden Schenke von Christo / mit seinem gehorsam erwor-  
ben /

ben / denn er perfect vnd vollkündigen / seinem Himlischen  
Vater bis zum Tode / Ja zum Tode am Creuze / geleistet  
vnd bewiesen.

Wann ich die folgende Tage ( nach der besserung / auch  
ganz sehr mich verlangende ) J. gnaden besuche / haben sie  
vielmals dieses heilsamen Trostes / sich mit freuden erin-  
nere / Sprechende: Das J. gnaden derogestalt von Gott/  
durch mich unwirdigen Diener Christi / einen herrlichen  
Schas / vnd grossen Trost empfangen / weren also gespeiset  
vnd getrencket / mit Christi ires Servatorn vnd Erlösers/  
des unschuldigen / vnd unbesleckten Lembleins Fleisch vnd  
Blute / das sie damit sich wol behelffen wollen. Würden  
auch J. gnaden hinfort aus schwachheit irren / solte vnd  
wolte J. gnaden hinwieder in allen Glaubens Artickeln /  
wie dieselbigen bis anhero von mir vnd andern der wahren  
Religion geleret worden / vnterweisen / vnd zurechte helffen.

Darnach haben J. gnaden / nach Syrachs Lere / oben  
angezeiget / den Arzt zu sich gelassen / vnd im Namen Got-  
tes Medicamenta vnd Arzney gebrauchet.

Wann sie aber endelichen / wie auch allezeit in dieser  
Schwachheit gefület / das sie weder Kraut noch Pflaster/  
auff das mal würde heilen können / haben sie stets das heil-  
wertige Recept / vnd mechtige Präservatiu / Verbum Dei /  
mit dem Munde des Glaubens / begierlichen gebraucht /  
vnd ganz vnd gar dem lieben Gott alleine / sich befehlende  
ergeben / vnd gesaget:

Ich hab mein Sach zu Gott gestellt /  
Der wirdts wol machn wies Ihm gefelle /  
Derselbig wirdt es gnedig fügen /  
Das mir auch sol ganz wol genügen.

Vnd finde sonderlichen den Donnerstag zu Abende / war  
der

der 3. Octobris, vnd die ganze Nacht/bis zum ende/haben  
J. Gn. mit vorgehendem Bekenntnis der dreyer Haupt Ar-  
ticuln vnsers Christlichen Glaubens / vnd dem teglichem  
Gebet des heiligen Vater vnsers/wie es vns Christus selbst  
geleret, folgende tröstliche sprüchlein, aus der reichen Schatz-  
kammer heiliger Schrifft, dem alten vnd newen Testament/  
mit mir in warer andacht gebetet.

### Aus dem alten Testament.

Durch deinen Samen sollen alle Völker gesegnet wer-  
den. Gen. 22.

Credo quod Redemptor meus vivit, &c. Hiob 19.  
Ich wets das mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach  
aus der Erden aufferwecken / Vnd ich werde darnach mit  
dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in mei-  
nem Fleische Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen/  
vnd meine Augen werden in schawen / vnd kein Frembder.

Psal. 25. Nach dir HErr verlanget mich / mein Gott  
ich hoffe auff dich / Laß mich nicht zuschanden werden / das  
ich meine Feinde nicht frewen vber mich / Denn keiner wird  
zuschanden / der deiner harret, etc.

Psal. 103. Barmherzig vnd gnedig ist der HErr / ge-  
dultig vnd von grosser güte / Er handelt nicht mit vns nach  
onsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach onser Misse-  
that. Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er sei-  
ne Gnade walten / vber die / so in fürchten. So ferne der  
Morgen ist vom Abend / lest er onser vbertrettung von vns  
sein. Wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet / so er-  
barmet sich der HErr vber die / so in fürchten.

Psal. 130. Aus der tieffen ruffe ich HErr zu dir / HErr  
höre meine Stimme / Laß deine Ohren mercken auff die  
Stimme

Stimme meines flehens. Bey dir ist die vergebung/ das man dich fürchte. Ich harre des HErren/ meine Seele harret/ vnd ich hoffe auff sein Wort. Meine Seele wartet auff den HErren / von einer Morgenwache bis zur andern. Isracl hoffe auff den HErren / denn bey dem HErren ist die gnade/ vnd viel erlösung bey ihm.

Psal. 121. Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen/ von welchen mir hülffe kömpt / Meine hülffe kömpt vom HErren / der Himel vnd Erden gemacht hat.

Psal. 73. Wann ich nur Dich habe / frage ich nichts nach Himel vnd Erden.

Esa. 1. Wann ewre Sünde gleich Blutroht ist / sol sie doch Schneewis werden / Vnd wann sie gleich ist wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werden.

Esa. 53. Fürwar Er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnsern Schmerken. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen / die straffe ligt auff Ihme / auff das wir friede hetten/ vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ezech. 33. So wahr als ich lebe/ spricht der HErr/ Ich habe keinen gefallen am tode des Gottlosen / sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen / vnd lebe.

### Aus dem newen Testament.

Sey getrost mein Son / dein Glaube hat dir geholffen.  
Matth. 9.

Kompt her zu mir alle / die jr müheselig vnd beladen seidt/ Ich wil euch erquickten. Matth. 11.

Des Menschen Son ist kommen / das Er sein Leben gebe / zur erlösung vor viele. Matth. 20.

Ich bin kommen/ nicht die Gerechten/ sondern die Sünder zur Busse zuruffen. Marc. 2.

Des

Des Menschen Son ist kommen / zuzuchen vnd selig zu  
machen / das verloren ist. Luc. 19.

Sihe / das ist Gottes Lamb / das der Welt Sünde tre-  
get. | Johan. 1.

Also hat Gott die Welt geliebet / das Er seinen einge-  
bornen Son gab / auff das alle / die an Jhn glauben / nicht  
verloren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3.

Das ist der wille Gottes / das / wer den Son sihet / vnd  
gleubet an Jhn / habe das ewige Leben / Vnd ich werde in  
aufferwecken am jüngsten Tage. Joh. 8.

Warlich / Warlich ich sage euch / so jemandt mein Wort  
wirdt halten / der wirdt den Todt nicht sehen Ewiglichen.  
Johan. 8.

Jch bin kommen / das sie das Leben / vnd volle gnüge ha-  
ben sollen / Sie werden nimmermehr vmbkommen / Nie-  
mandt wirdt sie mir aus meiner Handt reißen. Joh. 10.

Jch bin die Aufferstehung vnd das Leben / Wer an mich  
gleubet / wirdt leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da lebet /  
vnd gleubet an Mich / der wirdt nimmermehr sterben. Joh. 11.

Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Na-  
men alle / die an in glauben / vergebung der Sünden empfa-  
hen sollen. Evangelium est potentia Dei ad salutem omni  
credenti. Eine krafft zur Seligkeit / allen die daran glau-  
ben. Rom. 1.

Vnser keiner lebet im selber / vnd vnser keiner stirbet im  
selber / Leben wir / so leben wir dem H Erren / Sterben wir /  
so sterben wir dem H Erren / Darumb wir leben oder ster-  
ben / so sindt wir des H Erren. Rom. 14.

Gott hat den / der von keiner Sünde wuste / für vns zur  
Sünde gemacht / auff das wir würden in jme die Gerechtig-  
keit / die für Gott gilt. 2. Corin. 5.

G ij

Christus

Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn.  
Phil. 1.

Das ist je gewislich wahr / vnd ein tewres / werdes Wore,  
das Jesus Christus kommen ist / die Sünder selig zuma-  
chen. 1. Timot. 1.

Das Blut Jesu Christi / des Sons Gottes / machet vns  
rein von aller Sünde. 1. Joh. 1.

Es erinnerten sich auch J. G. vnd beteten herzlich mit  
mir / folgende wort / eines tröstliche Gesanges :

**A**lein nach dir HERR Jesu Christ verlange mich /  
weil ich hie leb in dieser Welt auff Erden. Allein an  
dich HERR Jesu Christe gleub ich / hoffens gewis / der  
Himmel sol mir werden. Den du erworben hast mit deinem  
Blute / am Creus gestorben mir zu gute / O du Lamb Got-  
tes / erhör mein herzliches flehen / mein Augen gen Himmel  
sehen / Tröste mich mit deinem Geist / O HERRE Gott / Hilff  
mir in meiner noht / wenn ich gen Himmel fahre / meine Seel  
wollstu bewaren / Denn ich im Tode vnd auch im Leben /  
hab ich mich dir ergeben / O HERRE Jesu Christe / Meine  
Seel in deine Hende / nimm sie HERR in deine Hende.

Item / Das schöne vnd herrliche Gebet Doct. Pauli  
Eberli.

**H**ERR Jesu Christ / wahr Mensch vnd Gott /  
Der du listt Marter / Angst vnd Spott /  
Für mich am Creus auch entlich starbst /  
Vnd mir deins Vaters Huld erwarbst.  
Ich bitte durchs bitter Leiden dein /  
Du wollst mir Sünder gnedig sein /  
Wenn ich nun komm in sterbens noht /  
Vnd ringen werde mit dem Tode /

Auch

Wenn mir vergeht all mein Besicht/  
Vnd meine Ohren hören nicht/  
Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/  
Vnd mir für angst mein Herz zerbricht/  
Auch mein Verstandt sich nichts versinnt/  
Vnd mir all Menschlich hülff zerrinnt/  
So komm HERR Christe mir behende  
Zuhülff an meinem letzten ende.  
Führ mich aus diesem Jammerthal/  
Verfürs mir auch des Todes quael/  
Die bösen Geister von mir treib/  
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/  
Wiß sich die Seel vom Leib abwendt/  
So nimm sie HERR in deine Handt.  
Der Leib hab in der Erde sein ruh/  
Bis sich der jüngst Tag naht herzu/  
Ein frölich Thirstendte mir verley/  
Am jünsten Gericht mein Fürsprach sey/  
Vnd meiner Sünd nicht mehr gedenc/  
Aus gnaden mir das Leben schenck/  
Wie du hast zugesaget mir  
In deinem Wort, das traw ich dir:  
Fürwar/ fürwar euch sage ich/  
Wer mein Wort helt / vnd gleubt am Mich/  
Der wirdt nicht kommen ins Gericht/  
Vnd den Todt ewig schmecken nicht/  
Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt/  
Wie nichten er drumb gar verdirbt/  
Sondern ich wil mit starcker Handt/  
Ihn reissen aus des Todes bandt/  
Vnd zu mir nemen in mein Reich/  
G iij

Da

Da soll er denn mit mir zugleich/  
In freuden leben Ewiglich.  
Dazu hilff vns ja gnediglich.  
Ach HErr vergib all vnser schult/  
Hilff das wir warten mit gedult/  
Bis vnser Stündlein kömpt herbey/  
Auch vnser Glaub stets wacker sey/  
Dein Wort zutrawen festiglich/  
Bis wir entschlaffen festiglich. Amen.

Diese vnd dergleichen Trostsprüche Göttlicher heiliger  
Schrift (so stets J. G. kürzlichen / aber doch nohtwendig  
gen erkleret worden) haben J. G. in wahrem vnd besten-  
digem Glauben betende / auff sich selbst appliciret / vnd da  
ich sie / ob sie auch dabey bleiben wolten / gefraget / Ja / ja /  
ja / das wil ich thun / bis in Ewigkeit / ganz ernstlichen / vnd  
mit harten vnd verstendigen worten geantwortet / J. G.  
haben offte / wenn tröstliche Sprüche gebet worden / Amen /  
Amen / Amen / Ja vier / fünff / sechs vnd mehrmal gesagt  
vnd gesprochen / bis sichs entlichen zum ende geschicket / da  
haben J. G. eine kleine viertel stunde zu vorn / auff begeren /  
wegen der Schwachheit aber nicht fort können / besondern  
sindt auff's Bette zusitzen nieder gesuncken / vnd haben mit  
dem schönen / herrlichen vnd tröstlichen worten / des heiligen  
Königes vnd Propheten Davids / ein seliges vnd Simeons  
Ende / mit gefaltene[n] Henden beschloffen: O HErr Jesu  
Christe / Meinen Geist befehle ich HErr in deine Hende /  
Du hast mich erlöset / HErr du getrewer Gott. Psalm 31.  
Wormit J. G. sanfft vnd stille / wie Simeon Luc. 2. in fri-  
de gefaren / vnd blieben bey dem / was sie von anfang gele-  
ret vnd gehöret / Darumb sie auch bey dem Son vnd Vater  
blieben / vnd nach seiner verheiffung / das ewige Leben ent-  
pfan-



pfangen. Im Jar vnd Tage/wie oben vermeldet. Er viel  
were auch genug vom andern / Nun folget der dritte vnd  
leste Punct.

## DE TERTIO.

**D**ieser Schlusspunct flusst aus dem vorge-  
henden / als nemlichen / Wie ist denn nun  
J. G. geschehen / vnd was für ein Recept  
sollen wir allerseits in dieser herlichen vnd  
schmerzhlichen Trawrigkeit einnehmen / vnd  
gebrauchen? R.

Erstlichen / den Wolgebornen vnd Edlen / vnsern gne-  
digen vnd seligen Herren belangende / so ist J. G. lieb vnd  
wol geschehen. Die Gottlosen vnd Vnverstendigen sehen  
zwar den Gerechten im tode an / als stürbe er gentslichen /  
Sein abscheidt wirdt von jnen eine pein genandt. Exoicn.  
Cap. 3. & 4. Weil auch sonst das Leben ( wie wir Deut-  
schen reden ) natürlichen / der Todt aber scwerlichen / Vnd  
dannen her die Iphigenia im Euripide spricht vnd sagt: Cui  
enim non sit dulce vivere. Wer solte vnd wolte am Leben  
nicht lust vnd beliebunge haben vnd tragen. Ja freylich tra-  
gen alle Menschen hiefür furcht / vnd grosse sorge / zu allen  
zeiten / Aber J. G. findt in der Ruhe vnd Friede / Wie vns  
das Buch der Weisheit tröstet / Sintemal dieselbigen allem  
vngelücke / klein vnd gros / wie es immer kan genennet wer-  
den / entgangen vnd entwichen / Von allem bösen erlöset / aus  
dem rechten Sodoma vnd Gomorra errettet / durchs rohte  
Meer in das gelobte Landt kommen / da J. G. mit freuden  
rümen / das derselbigen Jammer vnd Elendt / sey kommen  
zu

zu einem seligen ende. Item / Magna mihi fecit qui potens  
est, & sanctum nomen eius. Er hat grosse ding an mir ge-  
than / der da mechtig ist / vnd des Namen heilig ist. Luc. 1.

Dann erstlichen hat dieselbigen der liebe Gott von aller  
Sündenbandt gelöset / vnd recht frey gemacht / worumb J.  
Gu. mit der Kirchen ernstlichen gebeten: Jesus Christus  
wohn vns bey / vnd las vns nicht verderben / Mach vns von  
allen Sünden frey / vnd hilff vns selig sterben. Dessen sinde  
J. G. von dem lieben Gott allergnedigst gewehret worden.

Darnach zum andern / sindt sie auch der ganz schweren  
Würde vnd Last des Regiments abkommen / welches Luca-  
nus einem gülden Buch vergleicht / so von aussen schöne /  
innwendig aber voller schrecklicher Historien / wie einer er-  
stochen / der ander erschossen / dieser sonst / der ander so er-  
bermlich vnd jämmerlich zum tode kommen / vnd auffgeru-  
met worden / Denn Chur vnd Fürsten / Herrn vnd Graffen /  
grosse hohe Leute / auch grosse vnd schwere sorge / vnd mühe  
haben / denn nicht alles Golt ist / so außwendig schön glei-  
set vnd glenket.

Zum dritten / sindt sie auch geschritten vnd getreten in  
pf. 16. die Pforte / Thür vnd Thor des Lebens / da freude die sü-  
ße / vnd liebliches Wesen ist / zur Rechten Gottes. Denn  
fürs erste Animam, die liebe Seelen belangende / so ist sie  
kommen in die heilige Stadt / in die Bürgerschaft / von  
phil. 3. welcher der Apostel sagt / das sie im Himmel ist / bey Lazaro / in  
der süßen Schoß Abrahæ / in der ewigen Hütten / von wel-  
cher der Apostel S. Paulus redet: Wir wissen aber / so vn-  
ser irrdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wurde / das wir  
2. Co. einen Bau haben / nicht mit Händen gemacht / der ewig im  
eint. 5. Himmel ist. In diesem lieblichen ort hat sie nicht alleine eine  
Nacht herberge / zwey oder drey / wie die Pilgram vnd Wan-  
ders

ders Leute/ das sie darnach auff vnd davon müssen/ sondern  
hat stedtwerende Mansion vnd Wohnung daseselbsten. In  
meines Vaters Hause sindt viel Wohnung. Da J. G. für Job. 14  
ein einiges Augenblick ewiger Frewde / nicht tausent / vnd  
aber tausent Welt nemen / obs gleich viel tausent Jar hier-  
nach wehren solte / Allein an diesem orte / vnd keinem an-  
dern heist es : Cui non dulce sit vivere, Von dannen wirdt  
sie kein schwarzer Teuffel oder Tyranney austossen.

Aller Menschen Festungen können leichtlichen eröbert/  
geplündert vnd verwüstet werden / Diese aber bleibet vner-  
stigen / da mus man sie wol sitzen lassen/ Kein Teuffel noch  
Tyrann kan sie daraus stöbern/ oder in solcher ewigen Pos-  
session turbieren.

Zum andern / J. G. Gräfflicher Corpus vnd Leib be-  
langende/ wollen wir iso balde/ aus anwesender versamlun-  
ge/ in gegenwertigkeit vnd beysein vieler fürnemer Herren/  
vom Adel / der ganzen Ritterschafft/ Bürger: vnd Landt-  
schafft / zu irer Gräfflichen Schlafkammerlein niederses-  
sen / Da allbereit niedergeleget/ sanfft ruhen vnd schlaffen  
J. G. Herr Vater / Fraw Mutter/ Herrn Brüder/ Herrn  
Vettern/ nahe verwandten/ vnd gute Freunde/ aller Christ-  
licher vnd seliger gedechtnus / da wil Gott all J. Gnaden  
Gebeine ( wie aller Gerechten ) bewaren / das kein Staub-  
lein davon kommen sol ( so doch auch wunderbarlichen sein  
verborgenes Leben im Grabe der Erden behelt. ) Wie wir  
dessen ein schön Exempel lesen / in der KirchenHistoria/ an  
Spiridions Döchterlein Irene/ derselben hatte eine Person  
etwas auffzuheben vnd zuverwaren geben / darüber stirbet  
sie / Als sie aber begraben / kömpt dieselbe Person zum Bis-  
choffe/ vnd fordert das jenige wieder / so sie seiner Tochter  
vertrawet / Der Vater wusse nichts darumb / sucht allent-  
halb /

ben / kan es nicht finden / Als nun die Person sich sehr vbel  
darüber gehabt / weinet vnd klaget / Gehet der Bischoff zum  
Grabe / vnd rüffet seiner Tochter / vnd fragt sie: Ob sie  
was von dieser Person zu verwaren empfangen / vnd wohin  
es kommen / Da antwortet die Jungfraw im Grabe / zeiget  
den ort an / da mans finden werde / vnd solchs geschicht  
also. Eusebius lib. 10. Ruffin. lib. 1. cap. 5. Sozom. lib.  
1. cap. 11.

Das ist nicht des zeitlichen Kleinots halber geschehen /  
sondern zum gezeugnis / das beydes die verstorbenen Chris-  
ten nicht todt sein / sondern nur schlaffen / vnd in der Handt  
des H. Erren wol verwaret sindt / bis zum Tage Retributio-  
nis & iustitiæ, da der Erst Engel den ewigen Ruhe: vnd  
Sabbats Tag einleuten wirdt / da wird Leib vnd Seel mit-  
einander hinwieder vereinigt / lebendig werden / auffsteh-  
en / vnd zum ewigen Leben herfür gehen. Sicut egregie ca-  
nit Prudentius:

Quæ pigra cadavera pridem,  
Tumulis putrefacta, facebant,  
Volucres rapiuntur in auras,  
Animas comitata priores.

Das ist: Die Leichnam so zerfallen sindt /  
Vnd in den Gräbern fauln geschwindt /  
Schnell auffstehn sollen aus der Erden /  
Vnd mit den Seeln vereinigt werden.

Dann werden sie alles im schawen / vnd ewiger voll-  
kommenheit haben vnd besitzen.

Hic credimus, ibi videbimus, spricht der alte Lerer D.  
Augustinus: Das ist wie gehort / Wir werden haben Ple-  
narium jus, non ad rem, sed in re.

Zum

Zum andern / Wie aber ist vns allen geschehen ?

Sehr leidet vnd wehe / denn solches wirdt ein jeder bekennen müssen.

1. Erstlichen / Der Wolgeborenen vnd Edlen / vnserer gnedigen Gräffin vnd Frawen / der hinterlassenen Gräfflichen / sehr betrübtten Widwen / so iren seligen Herren verloren / vnd keinen Leibes : oder Landes Erben hat / daran sich J. G. so voller jammers ist / trostes wiederumb zuerholen hette. Darumb wirdt ja die löbliche junge Herrschafft des ganzen Landes Erbe / ohne raht / hülffe vnd trost / benebenst allen andern Herren vnd Blutsverwandten / Ihr Gnaden nicht lassen / welches J. G. von Gott / durch den Propheeten Esaiam Capit. 1. aus anregunge des heiligen Geistes / ernstlich befohlen wird. Helffet der Widwen sachen. Jer. 7.

2. Benebenst allen andern Herren vnd Blutsverwandten / ist auch leidet vnd wehe geschehen / vnserer gnedigen vnd jungen Herrschafft / welche einen solchen alten / löblichen / erfahrenen / vnd in allen Sachen vnd Rahtschlegen hochverstandigen Herren / so balde entraten sol vnd mus.

3. Ist auch hiedurch ganz sehr wehe geschehen / vns allen J. G. Vnterthanen / denn wir haben verloren wolregierende Herrschafft / Wir hatten guten schutz vnd schirm / ruhe vnd friede / benebenst gesunder vnd heilsamer Lere / Aber was sol ich klagen vnd sagen ? Wir / Ja wir sage ich / die wir Vnterthanen sindt / im ganzen Lande / haben solche straffe mit vnsern Sünden leider auff vns gerissen / gewaltsamlichen / Als vns dessen oberzeuget der weise Mann Salomon / sprechende: Vmb des Landes Sünde willen / werden viel verenderung / der Fürstentumb. Vmb der Sünde willen nimpt Gott verstendige Regenten / Krieges Leute / Propheeten vnd Räte hinweg. Esa. 3. Das Volck / so sich nicht

bekeren wil / von seinem Wesen / machet Er zu' eitel Wäi-  
Jer. 10. sen / vnd bringets vmb.

Dann / können wir auch leugnen / das wir / als die Köni-  
Esd. 1. gin Balthi / des Königes Assueri Königliches Gemahl / vn-  
fers ewigem Königes Hochwürdiges Mahl / sehendlich vnd  
grewlich verachte n? Wie ein Weib iren Zulen nicht mehr  
achtet: Also achten wir auch das Haus Israel des H Erren  
Jer. 3. nicht. Findet man nicht bey vns vbermachte Sünde /  
blindheit / frolocken vnsers Negstens / ja auch wol vnsers  
eigenen Unglücks? in welchem allen wir Morgen bleiben /  
als wir Heute / Gestern vnd Vorgestern gewesen / Darumb  
Mich 7 wir billig vns selbst anreden / sprechende: Last vns des  
H Erren zorn tragen / denn wieder in haben wir gesündigt.  
Jer. 7. Erkenne deine Missethat / das du wieder den H Erren gesün-  
diget / vnd seiner Stimme nicht gehorchet hast. Bessert ewer  
Leben vnd Wesen / das ir recht thut. Pflüget ein neues / vnd  
Jer. 4. sect nicht vnter die Hecken. Beschneidet euch dem H Erren /  
vnd thut hinweg die Vorhaut ewres Herken. Kere wieder  
Jer. 5. du Abtrünnige Israel / waschet / reiniget euch / thut ewer bö-  
Esa. 1. ses wesen von den Augen des H Erren. Lasset abe vom bö-  
sen / lernet guts thun / vnd trachtet nach Recht. Lieben Leute /  
ruffet von Herken: Ach H Err wende dich wieder zu vns /  
Pf. 190. vnd sey gnedig deinen Knechten. Tröste vns wieder / Gott  
2 Ri. 20. vnser Heil / Lasse abe von deiner vngnade vber vns / so wird  
er vnser Ehren sehen / vnd vnser Gebet erhören.

Was aber für ein Recept sollen wir an dieser grossen  
trawrigkeit einnehmen / vnd gebrauchen?

1. Erstlichen in gemein / wir allesampt / die Gräffliche  
Widwe / die Herren vnd Gräffliche Blutverwandten / die  
junge Herrschafft / vnd alle Vnterthanen / haben sich an-  
fenglich vnd zum ersten zutrosten / das J. G. nicht casu, ohn  
alles

alles gefehret / besondern ex decreto & voluntate Dei, nach  
Gottes willen, raht vnd schlus / Aus diesem Jammerthal, psa. 30  
ins Landt der Lebendigen fortgerücket / Denn er bestimmet  
vns die zeit vnsers Lebens / Wie der Prophet David sagt :  
Ein jeder Mensch hat seine bestimbee zeit / Die zalen seiner  
Monden stehen bey jm / sagt Syrach. Der hat vns ein ziel Syr. 17  
gefast / das wird keiner vberschreiten / Wie Job saget. Da Job 14  
müssen wir pariren, compariren. vnd können per emptorie  
citirt, nicht zurücke halten / vnd aussen bleiben. Sagte doch  
der Heyde / da ime die Botschafft von seinem Sone gebracht  
ward / das er gestorben: Sciebam eum moriturum, Das  
habe ich zuuor wol gewusst / das er einmal würde sterben.  
Kan sich nun ein Heyde damit trösten / wie vielmehr from-  
me Christen.

2. Zum andern / das J. G. nicht aus einem Freuden-  
Saal / besondern trawrigem / vnd betrübten Zehren vnd  
Jammerthal genommen / Wie die Kirche singet: Nie ist  
er in angst gewesen. Item / das gemeine Sprichwort lau-  
tet: Trübsal vnd Angst / Jamer vnd Noht / Ist aller Chris-  
ten teglich Brodt. Wormit auch der alte Lerer stimmt :  
Tantis malis, hæc vita repleta est, ut comparatione ejus  
mors, remedium putetur esse, non poena. Das Menschen  
Leben ist mit so vnzehlichem vbel erfüllet / vnd gleich vber-  
schwemmet / das der Todt darlegen zurechnen / nicht für eine  
straffe / sondern für eine Arzney zuachten vnd zuhalten ist.  
Hieher gehören die wort Syrachs: Es ist ein elendt / jem- Syr. 40.  
merlich ding / vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe  
an / bis sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mut-  
ter ist.

4. Zum vierden / sein sauffte vnd stille / wie der liebe alte  
Simeon / als er den Heylandt / vnd Mundi Salvatorem  
erkandt /

erfandte / ohne alle qual / ganz seliglichen. 5. Zum fünff-  
ten / kan vnd mag vns auch trösten ganz krefftiglichen / das  
wir J. G. mit nichten verloren / sondern nach dem Himl-  
schen gelobten Lande vorhin geschicket / Wie der alte Lerer  
spricht: Non amissimus, sed praemissimus. J. G. sindt nur  
allein eine Tagerreise für vns / als Wandersleute einer  
vor dem andern herzeugt / hergangen / vnd feret nicht wieder  
zu vns / Wir aber werden J. G. (Gott helffe vns auch se-  
liglich) nachfolgen. Wie auch der Prophet David sagte /  
vnd sich tröstete / als im sein Sötlein gestorben.

6. Zum sechsten / das J. G. nicht gefaren ins betrübte  
Herzeleid / vnd Hellische Feuer / nicht ins Hellische Thal  
Hinnon / nicht ins Lande der Finsternus vnd des tuncels /  
nicht in den Ofen / der voll ist des vnausleschlichen Feuers /  
nicht in den Bach oder See / mit brennendem Schwefel vnd  
Pech / da nichts denn heulen vnd Zeecklappen sein wirdt /  
(denn an diesem ort der Qual gehören die Gottlosen) son-  
dern zu seinem lieben getrewen Gott vnd Vater / zu Christo  
Jesu / J. G. lieben Bruder / so für J. G. am Creuze ge-  
storben / vnd jr seines Vaters huld erworben / Zum heili-  
gen Geiste / J. G. Erleuchter / Rathgeber vnd Tröster / Zu  
den außewelerten Engeln / J. G. Gleitsleuten vnd Schut-  
Herren. Der Himel ist J. G. Erbe. Joh. 14. Sie sindt  
kommen in die Wonunge / so jr der Herr Christus berei-  
tet / Joh. 12. Darin sie Christus furtret. Wie er weiter sa-  
get Johan. 17. Vater ich wil / das wo ich bin / mein Diener  
auch sey / das er meine Herrligkeit sehe.

Sonsten heist es auch / wie der alte Lerer D. Augustinus  
meldet: Non potest male mori, qui bene vixerit. Das ist:

Wer hie in Christo wol gelebt /  
Gemeinlich dort in freuden schwebt.

Item,



Item: In caelo patriam, qui bene transit, habet.

Vnd wie die Christliche Kirche singet: Dort wirdt er  
genesen / In ewiger Freude vnd Wonne / Leuchten wie die  
helle Sonne.

Zum andern / haben wir Vnterthanen insonderheit vns  
zutrosten / der Väterlichen hülfte / vnsero Gottes / denn wir  
haben noch einen Gott / der hülfet / dessen Handt alles kan <sup>Matth</sup>  
enden / vnd zuhelffen kein ziel hat / Alle Tage bey vns <sup>28.</sup>  
ist / bis an der Welt ende / vnd vns nicht wil Waisen lassen. <sup>Psa. 77</sup>  
Wie denn der liebe Vater solche seine gnedige hülfte vns  
weist / an dem einigen vnserm nachgelassenen Landes vnd  
Erb Herren / der da ist der Wolwürdige / Wolgeborne vnd  
Edle Herr / Herr Martin / Graff vnd Herr zu Reinstein  
vnd Blanckenburgk / Herr vnd Apt zu Michelstein / etc.  
vnsrer gnediger Herr. Dann 1. erstlich wissen wir / das J.  
Gnaden (Gott lob) von Christlichen / vnd rechtschaffenen  
Eltern geboren / vnd darnach in derselben Fußstapffen treden  
werden / Dann Fortes creantur fortibus & bonis. <sup>Hor.</sup>  
2. Zu deme findt auch J. G. Ex Ephebis, vnd zu iren  
Jaren kommen / das also gar nichts zubeforgen / als würden  
sich J. G. nur allein von andern leiten / regieren vnd führen  
lassen. Dann wen Gott zu einem Ampt schicket / dem giebet  
er auch einen sonderlichen Muht / frewdiges Herze / vnd zie-  
ret in mit Ritterlichen Thaten / das öffentlichen zuermessen /  
wie sie nun andere Leut worden / dann sie zuvor gewesen /  
Spiritus sanctus insiliet in te, & prophetabis cum illis, & <sup>1. Sam</sup>  
mutaberis in alium virum. Der heilige Geist wird auff <sup>10</sup>  
dich kommen / vnd du wirst ein ander Mann werden. Item / <sup>Eze. 39</sup>  
Dabo vobis, inquit Dominus, cor novum. Ich wil euch  
ein newes Herz geben / vnd einen newen Geist. Also war  
Gott mit Mose / also war Gott mit Josua / also war er  
auch

auch bey dem frommen Joseph / Gideon / David vnd Sa-  
lomon. Judic. 11.

Allein vns / ja vns Untertanen / sage ich / wil gebüren /  
Ep. 6 das wir mit demuht / vnd einfeltigkeit des Hergens / vnter-  
thenig vnd gehorsam sein / dann

Kindliche furcht vnd demuht thut /

Das alle Sachen werden gut.

Wie die Gliedmassen an einem Leibe / sich nach dem Heu-  
pte richten / Wie die Vogel den Adler für iren König erkens-  
nen / gegen im / wenn er seine Federn schwinget / sich schmie-  
gen vnd beugen: Also sindt wir auch schuldig / vns gegen  
vnsrer Magistrat gehorsam / vnterthenig vnd demütig zu-  
bezeigen / vnd vleissig zu beten / so wirdt vns der liebe Gott  
an vnsrer gnedigen jungen Herrschafft / wiederumb einen  
Baum weisen / davon wir Schatten haben / einen Pfeiler  
vnd starke Seule des Regiments / eine feste starke Mauer /  
wieder alle vnsere Feinde. Darumb so wünschenn wir hiez  
mit allegesampt J. G. Glück vnd Heil / Segen / Gedenken /  
Gen. 28 vnd allerley wolffart. Der liebe Gott vnd Vater Jesu  
Christi / wolle J. G. gesegnen / vermehren / vnd außbreiten /  
in ein gros Volk / vnd viel Geschlechter / vnd J. G. vnd  
Jer. 7. derselbigen Samen nach ir / einnemen / vnd in viel vnd lan-  
ge Jar besitzen / vnd in friede vnd ruhe bewonen lassen / Das  
Landt / so er J. G. Herrn Väter vnd Vorfahren gegeben  
hat / Das wollestu Ewigiger / gütiger Gott / Himlischer  
Vater thun / vmb deines lieben Sons willen / Amen.

I. **S**o viel haben wir auff ditzmal / durch beforderung vnd  
handreichung des rechten Meisters vnd Lerers / des  
heiligen Geistes / berichten wollen. Erstlichen / das  
der bewerdste vnd aller höchste Doctor / der Arzt in Israhel /  
vns /

vns / vnd allen Menschen / alhier ein herrliches Recept / hech-  
stes vleisses / ordnen vnd stellen / vnd dasselbe mit hohen vnd  
teuren Worten commendire vnd rhüme / dergestalt das es al-  
ten / niemandts außgeschlossen / so es vermüge seiner gege-  
benen Instruction gebrauchen / krefftigen helffe / den zeitli-  
chen todt senfftige vnd lindere / Auch für den Bisse des an-  
dern vnd ewigen præservire vnd beware. Denn also spricht  
der teure Mann: Der wirdt den Todt nicht sehen ewig-  
lich / der mein Wort helt.

Zum andern / das der Vielwolgedachte vnser gnediger  
vnd seliger Herr / beydes von Gräßlichem vnd Edlem Stam-  
me geboren / mit Edlem Stamme sich vermählet / vnd auch  
in J. G. Herrn Vorfahren löbliche Fußstapffen tredtende /  
allerley schönen / herrlichen vnd Christlichen Tugenden / von  
jugendt auff sich bevlissen / Gott gefürchtet / vnd den Neg-  
sten geliebet / in allerley Creuz vnd Leide / sanfften muht vnd  
grosse gedult gehabt / bis ins 63. Jar / J. G. alters / da sie  
dieses lauffenden 94. Jars / den 4. Octobris / ein viertel  
vor 2. vhren / gegen Morgen / in warer bestendiger anruf-  
fung Gottes / sanfft vnd stille / wie Simeon im H. Erren  
entschlaffen.

Zum dritten / das auch J. Gn. hierdurch sehr wol vnd  
lieb geschehen / Dann weil sie sein Wort gehalten / sie den  
Todt nicht sehen ewiglich. Ihr Gnaden sindt aus dem zeit-  
lichen in das ewige / aus dem leide in die Frewde / aus dem  
Behrenthal / in den ewigen Frewdensaal / da sie lieblich We-  
sen zur Rechten des H. Erren / fortgeruckt / Da Jesus Chri-  
stus jr lieber Bruder vnd Immanuel ist / vnd im ewigen Le-  
ben seine Herrligkeit sehen / Dessen wir alle gesampt in ge-  
mein / die wir betrübt sindt / vnd leide tragen / vns alhier zu-  
getrösten.

J

Juson

Insonderheit aber wir Untertanen / das wir noch / Gott  
lob / einen löblichen Landes : vnd Erb Herren im Lande vn-  
ser Herrschafft haben / worzu wir vns iho / vnd hinfort alles  
zeit wenden / zuflucht nemen / haben können vnd sollen /  
Daruff wir vnser Seelen in gedult fassen / vnsern in Got-  
tes willen stellen / vnd also diese Trawr: vnd Klage Predigt /  
mit dem Spruch des geduldigen Jobs / sprechende : Domi-  
nus dedit Dominus abstulit, sit nomen Domini benedictum.

2. Co-  
rinth: 1.

Der Herr hat vns J. G. gegeben / nun aber hin-  
wieder genommen / des Herren Name sey gebenedeyet / be-  
nebenst der angehefften Bitte. Der Vater alles trostes /  
wolle vns allen auch gleicher massen / wenn wir das letzte zick  
erreicht / ein seliges vnd heilwertiges Simeons Stündes-  
lein bescheren / mit allen gnaden von diesem Jammerthal /  
zu sich in den Himmeln nemen / vnd am jüngsten Tage / sampt  
J. G. fröhlich zum ewigen Leben wieder aufferwecken / vnd  
in dem praesentem, das Reich des Schawens führen.

Das gib vnd verleih vns O ewiger Gott / Himmlischer  
Vater ganz gnediglich / in krafft vnd Wirkung deines Gei-  
stes / durch Christum Jesum / vnsern einigen trost / der vns  
durch sein tewres Blut / so genug für aller Welt Sünde  
thut / erlöset / Ex lacu sine aqua, Von des Teuffels  
gewalt vnd ewiger pein / Ihme / ja ime sey Lob /

Preis vnd Ehr allein / Immer vnd  
Ewiglich.

A. M. E. N.

Wann

**W**ann wir dann das Wort der Wahrheit / durch Gottes  
gnade vnd Geist gehöret / wollen wir folgendts /  
nach Göttlichem befehl / die noht der ganken Chris-  
tenheit seiner Majestat vnd Allmacht vortragen / vnd mit  
einander also beten :

**A**lmechtiger vnd gütiger  
Gott / barmherziger Vater /  
der du vns gelehret hast / das  
wir zum ersten / vnd für allen  
dingen nach deinem Reiche /  
vnd seiner Gerechtigkeit trach-  
ten sollen / Wir bitten dich /  
du wollest gnade geben / das dein heiliges Wort rein  
vnd lauter in vnser Orass: vnd Herrschafft / wie  
auch in aller Welt gelehrt vnd geprediget / vnd dir  
durch dasselbige vnd dem heiligen Geiste eine heiligi-  
ge Gemein gesamlet werde / vnd dieselbige in der er-  
kandten reinen Vere / vnd rechtem gebrauch der heili-  
gen hochwürdigen Sacrament / wieder alle Pforten  
der Hellen / alles wüten des leidigen Teuffels / alles  
trozens vnd Tyranney der argen Welt / starck vnd  
fest erhalten. Du wollest deiner lieben Christen-  
heit rechtschaffene Lehrer / Hirten vnd Haushalter /  
getreue Diener vnd Prediger des H. Wortes / mit  
grosser anzal vnd Scharen geben: Erhalte sie durch

H ij

Den

den Geist der Herrlichkeit / mit warem verstande deines Worts / das sie den Weg zum ewigen Leben / recht zeigen vnd weisen / die heilige Schrifft vnderfelscht außlegen / darzu für vnrechtem Glauben vnd Menschē tande / sampt allem Giffte der Seelen warnen / auff das wir im reinen Leben vnd Glauben erhalten werden.

In gegentheil wollestu allen Kotten vnd Ergernus / als falscher Lehr / vnd ergerlichem Leben wehren / Die so durch falsche Vere verführt / wiederumb zurechte bringen / dem Satan ( der ein Vater aller falschen Vere vnd Ergernus ist ) stewarten vnd wehren / vnd vnter vnser Füße tredten.

Der Zuhörer Herz vnd Ohren wollestu eröffnen / das sie zum Gesetze des Herren lust haben / nutz vnd fruchtbarlich hören vnd bewaren / vnd wie die Kinder Gottes darnach würdiglich leben / vnd Theter des Worts befunden werden möchten.

Wir bitten dich auch auff dein Göttlich befehlich für Römische Keyserliche Majestadt / du wollest derselben Sieg vnd oberwindung / wieder den Erz : vnd Erbfeindt / gnedigst gönnen vnd verleihen / vnd also den gedrawten Riß gnediglich abwenden.

Insonderheit aber für unsere gnedige Magistrat Obrigkeit / vnd junge Herrschafft / vnter welcher schutz wir leben / Den Wolwüerdigen / Wolgeborenen

hornen vnd Edlen Herrn / Herrn Martin / Graffen  
vnd Herrn zu Reinstein vnd Blanckenburg / Abten  
vnd Herrn zu Michelstein / vnserem nunmehr vnd  
jetzo gnedigen regierenden Erb : vnd Landes Her-  
ren / Du HERR Himlischer Vater / wollest J. G.  
gesegnen / Fruchtebar machen / vermehren vnd auß-  
breiten / in ein gros Volck vnd viel Geschlechter / J.  
G. vnd derselben Samen nach ihr. Das Landt /  
welches du derselbigen Voreltern vnd Herren Vet-  
tern gegeben hast / in viel vnd lange Jar einnemen /  
besitzen / vnd in guter ruhe vnd friede bewonen lassen.  
In deiner Göttlichen furcht bey langwiriger gesund-  
heit / vnd Gottseligem Regiment / wollestu J. G.  
ganz gnediglichen erhalten / für allem vbel / vnd  
schaden der Seelen vnd des Leibes / behüten vnd be-  
waren / Wie auch in erkentnis deines Göttlichen  
vnd heilwertigen Worts beständigen erhalten. Gib  
O frommer vnd gütiger Gott / das sie irewlich vnd  
vleißig ires Ampts der Regierung warneme / vns  
bey der reinen Lehre des H. Euangelij schütze / die  
Frommen vnd Unschuldigen beschirme / die Bösen  
vnd Ungerechten straffe / löbliche Ordnunge / vnd  
gute Policcy / auch zeitlichen Landtsriede erhalte.

Wann du dann auch HERR Allmechtiger  
Gott / ein König Himels vnd der Erden / die Wol-  
geborne vnd Edle vnser gnedige Gressin vnd Fra-  
we

J iij

we

we/ durch seliges abfordern J. Gn. geliebten Gemahl/ bitten wir dich ganz demütig / vnd von Herzen / du wollest dich Ihrer Gnaden/ wie auch der Gresslichen Widwen allhier zu Blanckenburg/ ganz gnediglichen befohlen sein lassen / Dich zu derselbigen / so nun einsam vnd elende / als ein lieber Vater wenden / als ein Vater der Widwen vnd Waisen/ Ihrer Gnaden gnedig versorgen/ in allen Wiederwertigkeiten außhelffen/ für aller vngerechtigkeite gewaltig schützen: Unseren gnedigen Herren/ sampt allen derselben Vorwandten vñ Freunden/ führen vnd regieren/ das sie sich in allem anlegen vnd nöhten/ mit warer Liebe vnd Erwe J. G. mit zuversichtigem Raht vnd That behülfflich sein.

Du Vater der Barmherzigkeit vnd alles Trostes / dessen Krafft mechtig ist in den Schwachen/ wollest durch deinen heiligen Geist / lebendigen vnd trostigen Trost in J. G. Herzen sprechen / an Leib vnd Seel stercken / auch zeitlichen vnd ewiglichen wiedervmb erfreuen.

Allen Volgedachtens vnser gnedigen Herrn Rheten/ Amptleuten/ vnd Befehlichhabern/ wollestu gnade vnd einigkeit verleihen/ das sie aller vnd jederseits mit raht vnd that derselbigen vorsein/ vnd alleine dahin ire Rahtschlege richten / das zugleich jeder?



jederman / Reich vnd Arm erhalten / vnd in gutem  
Friede geschützet vnd gehandhabet werden / Vnd  
vornemlichen in allen dingen deine Göttliche Ehre  
der Vnterthanen Heil / Boffart vnd Gedenken /  
Tugend / Zucht vnd Erbarkeit / auch gemeiner Nutz  
gesucht vnd gefordert werde / Auff das wir in gu-  
tem Friede vnd Ruhe bey vnserer Narunge / sicher  
vnd stille / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit vn-  
ser Leben vollendrecken / vnd zum Ende bringen  
möchten.

Vns Vnterthanen allen wollestu deinen Gött-  
lichen vnd Väterlichen Willen gnedigst zuerkennen  
geben / das jederman in Einfaltigkeit seines Her-  
zens / in allen dingen / so nicht wider dein Gott-  
liches / vnd allein Seligmachendes Wort / Ihrer  
Gnaden / vnserm einigen vnd löblichen Erb: vnd  
Landes Herren / gehorsam sey / Sie / als deins gute  
vnd heilige Ordnung ehre / für sie bitte vnd flehe /  
ihr auch willig vnd gerne gebe vnd reiche / was ei-  
nem jeglichen obliegend / vnd er zugeben pflichtig  
vnd schuldig ist.

Verleyhe auch Väterlichen vnd gnediglichen /  
das alle vnser Feinde vnd Widersachere ablassen /  
friedtlichen / sanfftmütig vnd schiedtlichen mit vns  
zu leben / beliebung vnd belüftung haben möch-  
ten.

Allen

Allen so in Trübsa' / Armuht / Kranckheiten / tieffen  
vnd schweren Anfechtungen stecken / oder sonst harte ver-  
folgung leiden / wollestu gnediglichen / als der rechte Helf-  
fer in der noht / Ja als der Meister zuhelffen / zu rechter zeit  
beywonen. Tröste sie O Gott mit deinem heiligen Geiste /  
das sie solches alles für deinen Göttlichen vnd Väterlichen  
willen auffnehmen vnd erkennen.

Schließlichen bitten wir dich auch heiliger H Erre Gott /  
du Vater aller barmherzigkeit / für alles / darumb du gebet-  
ten sein wilt / das du vns solches alles / durch das bitter Lei-  
den vnd Sterben Jesu Christi / vnsers einigen Sündenträ-  
gers / welcher mit dir vnd dem heiligen Geiste lebet vnd re-  
gieret / in gleicher Majestet vnd Ehren / wahrer Gott vnd  
Mensch / sampt vnd sonderlichen verleihest / vnd vns alhier  
gnedig gebest zubitten vnd zubeten / Wie vns Christus  
vnsere H E R R vnd Lehrmeister befohlen hat /  
vnd von Herzen zusprechen das heilige  
Vater vnsere / etc.

Gott allein Lob / Preis vnd Ehre.

17.04.90

78 L 1784

f

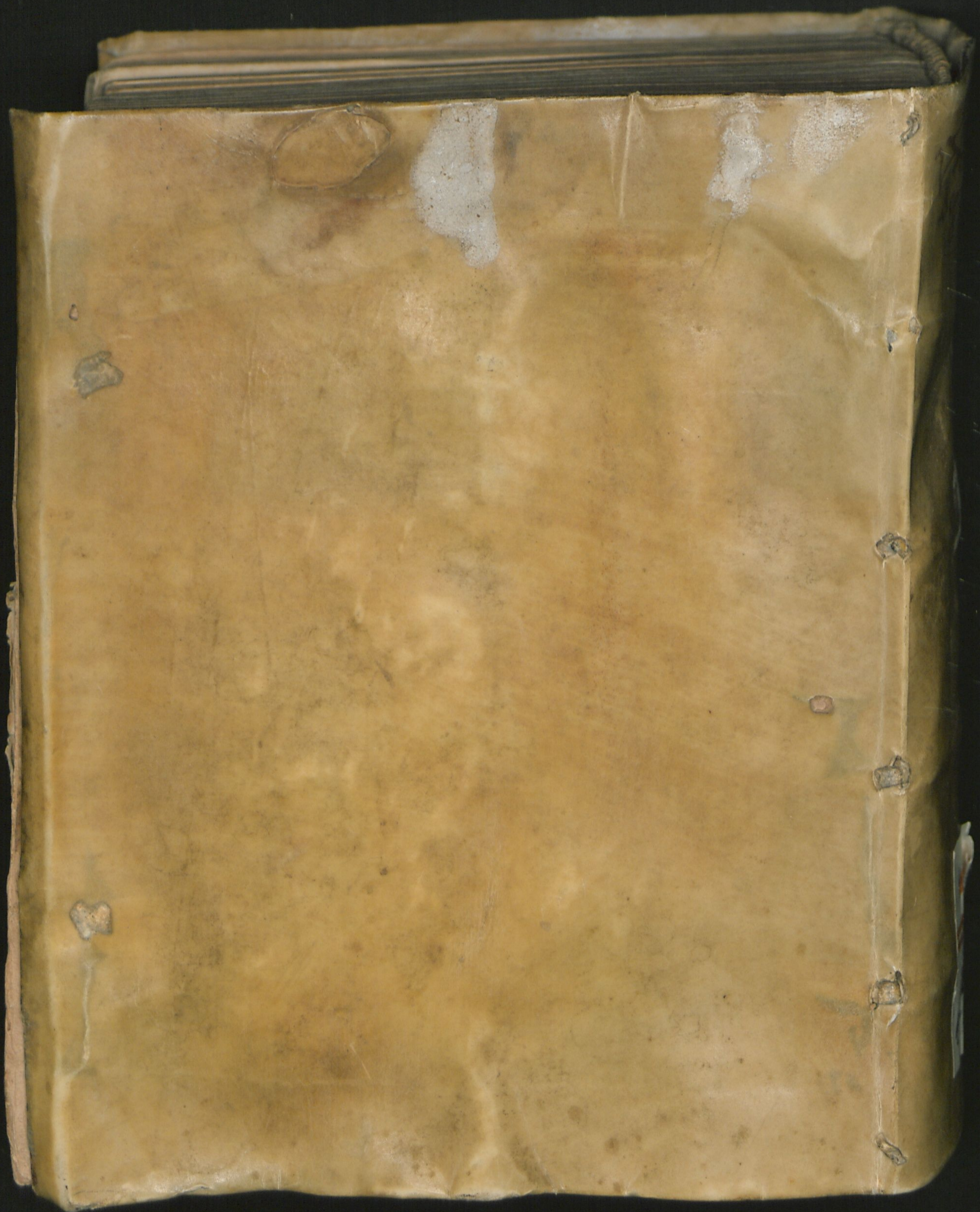
ULB Halle 3  
004 523 865

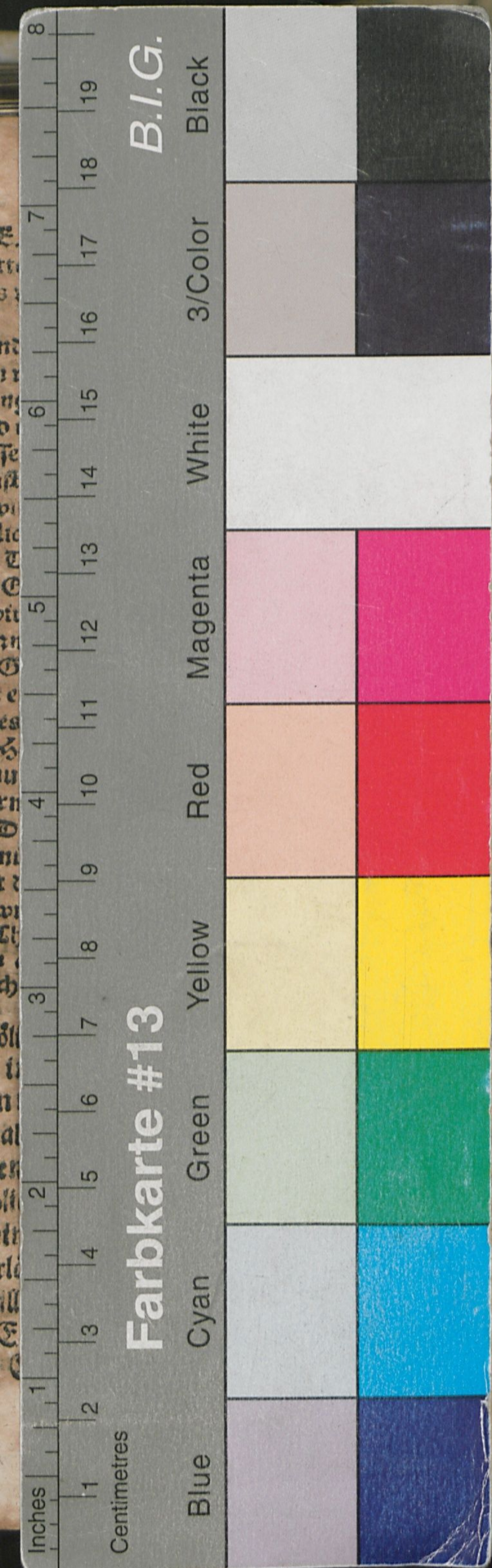


TA 20

VD 17







Christliche Reichpredigt /

# Bev der Gräffliche Se

pultur vnd Begrebnuß des weiland Wol-  
gebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Bothen / Graffen  
vnd Herrn zu Reinstein vnd Blanckenburgk / Churfürstlichen  
Brandenburgischen Hoff : vnd Kriegs Rahts / auch Vorwes-  
sern des Herzogtums Crossens / Christmilder vnd löblicher  
gedechtnuß / so den 4. Octob. früe Morgens ein viertel vor  
zwey Thren / Anno 1594. auff dem Gräfflichen Hause Sty-  
ge / irer Gnaden alters drey vnd sechzig / im Herren Christo  
Jesu selig entschlaffen / vnd den 6. Nouembris in der Herren  
Capellen / der Blanckenbürgischen Pfarckirchen / Christli-  
chen vnd Gräfflichen zur Erden bestattet worden.

Gehalten den obgedachten 6. Nouemb. in  
gemelter Pfarckirchen /

Durch Johan: Duerffurten / Hoffpre-  
digern vnd Pfarherrn daselbst.



Pfal. 4. Ich llege vnd schlaffe gank mit frieden / Denn  
allein du H E R R hilffest mir / das ich sicher wone.

Gedruckt zu Halberstadt / durch Georg Koten.

13

7.

AK